

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>1as</sup> –  
Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian<sup>as</sup>

Der Verheißene Messias und Mahdi,  
Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat

# Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf

---

VERLAG DER ISLAM

---



# Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>

Das Original erschien unter dem Titel:

ایک عیسائی کے تین سوال اور ان کے جوابات

( *Aik 'Īsā'ī Kei Tīn Sawāl Aur Un Kei Jawābāt* )

© Islam International Publications Ltd

Erste Auflage in Urdu: 1891

Erste englische Übersetzung: 1972

Erste deutsche Übersetzung: 2011

© 2011 Verlag Der Islam

Genfer Straße 11

D – 60437 Frankfurt am Main

<http://www.verlagderislam.de>

Druckerei: Fuldaer Verlagsanstalt

2.000 Exemplare

ISBN: 978-3-932244-78-0

*printed in Germany*

# Inhalt

Anmerkungen des Herausgebers .....	VII
Danksagung .....	VIII
Über den Autor .....	XI
Über das Buch .....	XII
Titelseite der ersten Ausgabe (1904) .....	XIII
Übersetzung des Faksimiles .....	XIV
Einführung .....	XV
Erste Frage .....	16
<i>Laut Qur-ân hegte Muhammad<sup>saw</sup> ja Zweifel an seine Prophetenschaft, bedeutet das nicht, dass er kein wahrhaftiger Prophet war?</i>	
Zweite Frage .....	25
<i>Aus dem Qur-ân geht hervor, dass Muhammad<sup>saw</sup> keine Wunder bewirkt hat, ist es deswegen nicht berechtigt, nicht an ihn zu glauben?</i>	
Dritte Frage .....	53
<i>Wenn Muhammad<sup>saw</sup> ein Gesandter Gottes war, warum verzweifelte er dann an den Fragen seiner Zeit oder gab falsche Antworten?</i>	
Stichwortverzeichnis .....	83

# Anmerkungen des Herausgebers

Gemäß unserer Zählweise wird der Vers Bismillah irrahman irrahiem (im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen) stets als erster Vers eines Qur-ân-Kapitels (Sure) gezählt. Einige Herausgeber von Qur-ân-Ausgaben beginnen mit der Zählung erst nach Bismillah irrahman irrahiem. Sollte der Leser den Vers also nicht unter der in diesem Buch wiedergegebenen Nummer finden, sei es ihr oder ihm geraten, von der Zahl Eins abzuziehen.

Die folgenden Abkürzungen wurden verwendet. Leser werden gebeten, die vollständigen Formeln zu gebrauchen:

- saw** „*sallallahu alaihi wa sallam*“ bedeutet: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ und wird im Anschluss an den Namen des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> gebetet.
- as** „*alaihis salam*“ bedeutet: „Friede sei auf ihm“ und wird im Anschluss an die Namen von allen übrigen Propheten außer dem Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> gebetet.
- ra** „*radi-Allahu anhu/anha/anhum*“ bedeutet: „Möge Allah Gefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ und wird im Anschluss an die Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> oder des Verheißenen Messias<sup>as</sup> gebetet.
- rh** „*rahmatullah alaih*“ bedeutet: „Möge Allah ihm gnädig sein“ und wird im Anschluss an die Namen von verstorbenen frommen Muslimen gebetet, die keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> oder des Verheißenen Messias<sup>as</sup> waren.

# Danksagung

Für die Übersetzung dieses Buches möchten wir insbesondere Frau Rehana Akhter und Imam Abdul Basit Tariq Sahib danken.

Ebenso möchten wir uns bei Tariq Hübsch und Masroor Ahmad bedanken, die beim Korrekturlesen und bei der Gestaltung des Buches mitgeholfen haben. Möge Allah Sie belohnen und Sie segnen. Amien.

Mubarak Ahmad Tanveer  
Leiter der Abteilung Tasneef  
Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland







**Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian<sup>as</sup> (1835-1908)**

Der Verheißene Messias und Mahdi,  
Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat

## Über den Autor

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>, wurde 1835 in Qadian, Indien geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur-ân, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann. Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur-ân und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde aufzunehmen, die mittlerweile in über 190 Ländern verbreitet ist. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch. Nach dem Tod des Verheißenen Messias im Jahre 1908 traten Khalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih Vaba, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>as</sup>.

## Über das Buch

Ein Christ stellte über die „Anjuman Himayat-e-Islam Lahore“<sup>1</sup> einige Fragen zum Islam, welche die Anjuman an den Verheißenen Messias<sup>as</sup> und Maulwi Hakeem Nuuruddin<sup>ra2</sup> weiterleitete. Diese beiden, Herr und Diener, verfassten daraufhin die Antworten zu den Fragen und sandten sie an die Anjuman zurück.

Da es sich bei der Antwort um einen offenen Brief an einen Christen handelte, wird das Schreiben hiermit veröffentlicht.

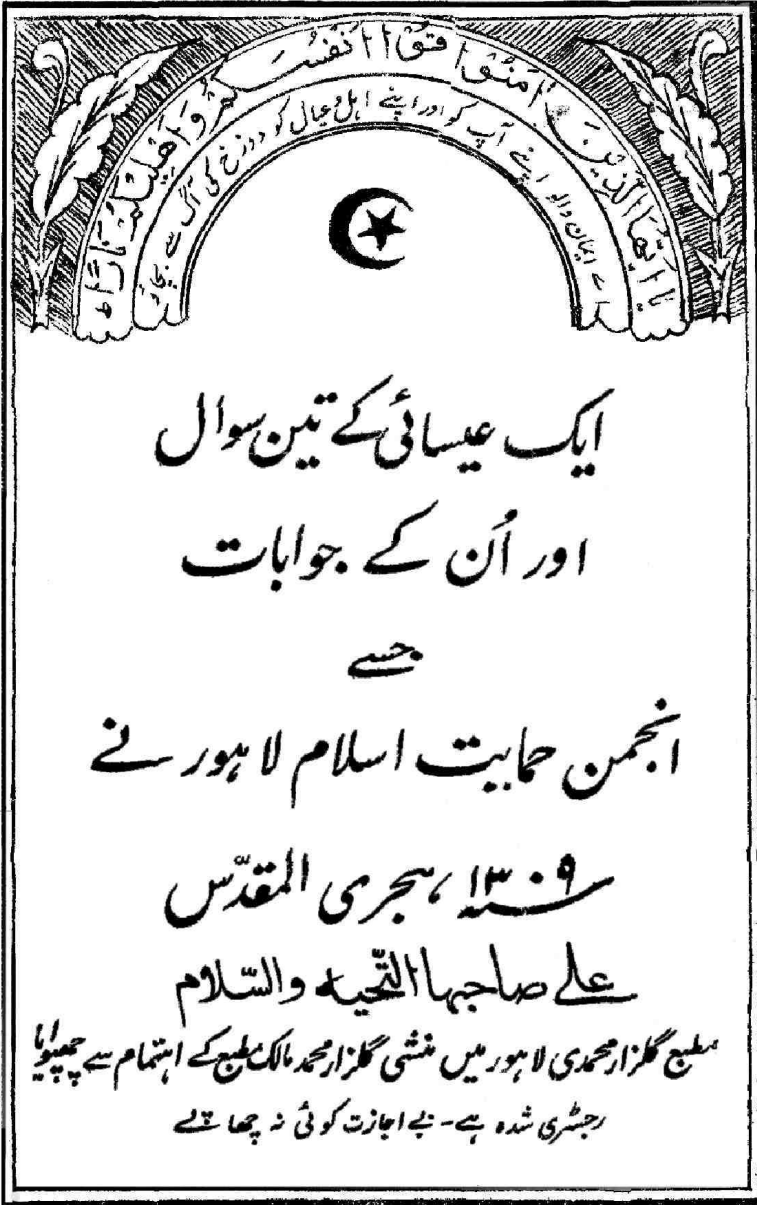
وبالله التوفيق

*Und Allah gibt die Möglichkeit.  
(Herausgeber)*

---

<sup>1</sup> „Vereinigung für die Unterstützung des Islam“, eine in Lahore gegründete Vereinigung, deren Gründer mehrheitlich eine Ausbildung im Westen genossen hatten und keiner bestimmten islamischen Gruppierung angehörten. (A.d.Ü.)

<sup>2</sup> Der später zum ersten Khalifa des Verheißenen Messias<sup>as</sup> gewählt wurde.



# Übersetzung des Faksimiles

*O Gläubige, bewahret euch und eure Familien  
vor dem Feuer der Hölle*

## Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf

Veröffentlicht von  
**Anjuman Himayat-e-Islam Lahore**

Im Jahre 1309 nach der gesegneten Hijra

Gedruckt von Munshi Gulzar Muhammad, Besitzer und  
Direktor der Gulzar Muhammadi Presse

© Nicht autorisiertes Drucken ist verboten.

# Einführung

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ  
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ  
بَلْ هُوَ آيَاتٌ بَيِّنَاتٌ فِي صُدُورِ الَّذِينَ أُوتُوا الْعِلْمَ.

*Im Namen Allahs, des Gnädigen, immer Barmherzigen.  
Wir preisen Ihn und erflehen Seinen Segen für Seinen  
Heiligen Gesandten.*

*„Nein, es sind klare Zeichen in den Herzen derer, denen  
das Wissen gegeben ward.“<sup>3</sup>*

Vor wenigen Tagen sandte ein Christ namens Abdullah James einige Fragen bezüglich des Islam an die Anjuman mit der Bitte um Beantwortung derselben. Drei ehrwürdige und fähige Helfer dieser Anjuman verfassten daraufhin die Antworten auf diese Fragen, welche nun dankend in Form dieser Broschüre veröffentlicht werden.

---

<sup>3</sup> Sure 29, Vers 50.

## Erste Frage

**Laut Qur-ân hegte Muhammad<sup>saw</sup> ja Zweifel an seine Prophetenschaft, bedeutet das nicht, dass er kein wahrhaftiger Prophet war?**

Muhammad<sup>saw</sup> hatte Zweifel in Bezug auf seine Prophetenschaft sowie darüber, dass es sich beim Qur-ân um das Wort Gottes handelt, wie aus den Suren *Al-Baqarah* und *Al-An'aam* hervorgeht:

فَلَا تَكُونَنَّ مِنَ الْمُشَكِّكِينَ<sup>4</sup>

Hieraus wird ersichtlich, dass Muhammad<sup>saw</sup> im Herzen wusste, dass er nicht der Gesandte Gottes ist. Wäre er tatsächlich ein Gesandter Gottes oder hätte er tatsächlich einmal Wunder gezeigt oder hätte die Himmelfahrt (*Miraaqj*) tatsächlich stattgefunden oder hätte Gabriel<sup>as</sup> tatsächlich den Qur-ân gebracht, so hätte er niemals an seiner Berufung gezweifelt. Die Verneinung belegt eindeutig seine Zweifel an seiner Prophetenschaft sowie an den Qur-ân. Er war kein Gesandter Gottes.

### Antwort auf die erste Frage

Der Fragesteller hat als Beleg für seine These einen Vers aus der Sure Baqarah zitiert, dessen vollständiger Wortlaut wie folgt lautet:

الْحَقُّ مِنْ رَبِّكَ فَلَا تَكُونَنَّ مِنَ الْمُشَكِّكِينَ<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Sure 2, Vers 148.



Betrachtet man den Kontext dieses Verses, so stellt sich heraus, dass an dieser Stelle weder von Prophetenschaft noch vom Qur-ân die Rede ist. Es ist lediglich erwähnt, dass das Gebet nicht mehr in Richtung des Heiligen Tempels<sup>6</sup>, sondern nunmehr in Richtung der Kaaba verrichtet werden soll. Deswegen sagt Allah an dieser Stelle, dass dies die Wahrheit sei, dass also das Gebet in Richtung der Kaaba allein der Wahrheit entspreche, die seit Anbeginn festgelegt sei und bereits in früheren Schriften in Form von Prophezeiungen Erwähnung finde. So sollst du (o Leser dieser Schrift) nicht hierüber im Zweifel sein.<sup>7</sup> Es folgen nach diesem Vers noch weitere Verse zum selben Thema. So heißt es:

وَمِنْ حَيْثُ خَرَجْتَ فَوَلِّ وَجْهَكَ شَطْرَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ  
وَإِنَّهُ لَلْحَقُّ مِنْ رَبِّكَ.

8

Das heißt: „Und woher immer du kommst, richte dein Antlitz auf die Heilige Moschee [Kaaba]; denn dies ist sonder Zweifel die Wahrheit von deinem Herrn.“ Es ist mithin ohne Zweifel erkennbar, dass diese Verse von der Kaaba und von nichts anderem handeln. Und da es sich bei der Anweisung, in Richtung der Kaaba zu beten, um eine allgemeine Anweisung handelt, welche alle Muslime mit einschließt, werden hier die von Natur aus skeptischen Menschen beruhigt, nicht besorgt darüber zu sein, dass die Gebetsrichtung vom Heiligen Tempel zur Kaaba gewechselt worden ist. Es wird erläutert, dass es sich hierbei um kein Novum

---

<sup>5</sup> Übersetzung: „Die Wahrheit ist es von deinem Herrn; sei darum nicht der Zweifler einer.“ (Sure 2, Vers 148)

<sup>6</sup> In Jerusalem (Anm.d.Ü.).

<sup>7</sup> Dies ist ein Indiz dafür, dass bereits in früheren Schriften einschließlich des Evangeliums Hinweise auf den Wechsel der Kaaba (sic) in Form von Prophezeiungen zu finden sind, siehe Johannes 4: 21: „Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.“

<sup>8</sup> Sure 2, Vers 150.

handelt, sondern es ist die beschlossene Sache, die Allah bereits über seine früheren Propheten mitgeteilt hatte. So sollen sie daran nicht zweifeln.

Der zweite Vers, den der Fragesteller als Beleg für seine These zitiert, stammt aus der Sure *Al-An'aam*. Der vollständige Vers lautet wie folgt:

أَفَغَيْرَ اللَّهِ ابْتَغَىٰ حَكْمًا وَهُوَ الَّذِي أَنْزَلَ إِلَيْكُمُ الْكِتَابَ  
مُفَصَّلًا وَالَّذِينَ آتَيْنَاهُمُ الْكِتَابَ يَعْلَمُونَ أَنَّهُ مُنَزَّلٌ مِّنْ  
رَّبِّكَ بِالْحَقِّ فَلَا تَكُونَنَّ مِنَ الْمُمْتَرِينَ.<sup>9</sup>

Das heißt: „Soll ich denn einen andern Richter suchen als Allah - und Er ist es, Der euch das Buch, deutlich gemacht, herabgesandt hat? Und jene, denen Wir das Buch, *nämlich den Qur-ân (das heißt, das Wissen des Qur-ân)* gegeben haben, wissen, dass es von deinem Herrn mit der Wahrheit herabgesandt ward; deshalb solltest du, *lieber Leser*, nicht unter den Zweiflern sein.“

Bei Betrachtung des Gesamtverses wird deutlich, dass Adressat der Worte

فَلَا تَكُونَنَّ مِنَ الْمُمْتَرِينَ

„deshalb solltest du nicht unter den Zweiflern sein“ solche Leute sind, denen nur ein geringes Maß an Überzeugung, Glaube und Wissen beschieden ist. Darüber hinaus erkennt man anhand der vorangegangenen Worte, dass es sich bei der Aufforderung

فَلَا تَكُونَنَّ مِنَ الْمُمْتَرِينَ

---

<sup>9</sup> Sure 6, Vers 115.

„deshalb solltest du nicht unter den Zweiflern sein“ hier um eine Aussage des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> handelt, welche im Heiligen Qur-ân wiedergegeben worden ist. Denn zu Beginn des Verses wird der Heilige Prophet<sup>saw</sup> zitiert, nämlich mit den Worten

أَفَغَيْرَ اللَّهِ أَبْتَغِي حَكْمًا

„Soll ich denn einen andern Richter suchen als Allah“. Somit ergibt sich die folgende sinnngemäße Bedeutung des Verses: „Ich kann keinen anderen Richter, der zwischen mir und euch richten soll, bestimmen als Allah - und Er ist es, Der euch das Buch, deutlich gemacht, herabgesandt hat. Und jene, denen Wir das Wissen des Qur-ân gegeben haben, wissen sehr wohl, dass es von Allah ist; deshalb solltest du (o Unkundiger) nicht unter den Zweiflern sein.“

Aus dieser Untersuchung ergibt sich, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> nicht selbst zu den Zweiflern gehörte, sondern vielmehr die Zweifler mittels Beweisen und Argumenten aufgefordert hat, ihre Zweifel abzulegen.

Wenn nun trotz dieser eindeutigen Aussagen dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> Zweifel an seiner Gesandtschaft zugeschrieben werden, so kann die Ursache für eine solche Behauptung doch nur entweder Unwissenheit oder aber Vorurteilsbeladenheit sein.

Nun könnte sich jedoch die Frage stellen, wenn doch hier allen glaubensschwachen Neukonvertierten oder Skeptikern das Zweifeln untersagt wird, wieso heißt es dann nicht in der Pluralform „deshalb solltet ihr nicht unter den Zweiflern sein“? Denn von den Glaubensschwachen gibt es nicht nur einen einzigen sondern mehrere. Wieso wird hier dennoch die Singularform verwendet?

Die Antwort hierauf lautet, dass mit der Singularform dieselbe Sorte von Menschen angesprochen ist und diese sich somit auf eine Gruppe bezieht. Wenn man den Heiligen Qur-ân von Anfang bis Ende studiert, wird man des Öfteren auf eine solche Formulierung treffen, bei der eine ganze Gruppe von Menschen in der Singularform angesprochen wird; siehe zum Beispiel

لَا تَجْعَلْ مَعَ اللَّهِ إِلَهًا آخَرَ فَتَقْعُدَ مَذْمُومًا مَّخْدُومًا. وَقَضَى  
رَبُّكَ إِلَّا تَعْبُدُوا إِلَّا إِيَّاهُ وَبِالْوَالِدَيْنِ إِحْسَانًا. ط  
إِمَّا يَلْعَنَنَّ عِنْدَكَ الْكِبَرَ أَحَدُهُمَا أَوْ كِلَيْهِمَا فَلَا تَقُلْ لَهُمَا أَقِ  
وَلَا تَنْهَرْهُمَا وَقُلْ لَهُمَا قَوْلًا كَرِيمًا وَاخْفِضْ لَهُمَا جَنَاحَ  
الدُّلِّ مِنَ الرَّحْمَةِ وَقُلْ رَبِّ ارْحَمْهُمَا كَمَا رَبَّيْتَنِي صَغِيرًا. 10

Das heißt: „Setze neben Allah nicht einen andern Gott, auf dass du nicht mit Schimpf bedeckt und verlassen dasitzest. Dein Herr hat geboten: "Verehret keinen denn Ihn, und (erweiset) Güte den Eltern. Wenn eines von ihnen oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, sage nie "Pfui!" zu ihnen, und stoße sie nicht zurück, sondern sprich zu ihnen freundliche Worte. Und neige gütig gegen sie den Fittich der Demut und sprich: "Mein Herr, erbarme Dich ihrer, so wie sie mich als Kleines betreuten.““

In diesem Vers sieht man eindeutig, dass hier die gesamte Umma-Gemeinschaft mehrmals im Singular adressiert ist. Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> ist in diesen Versen nicht angesprochen, denn diese Verse fordern zum Respekt und gütigen Umgang den Eltern gegenüber auf, während die Eltern des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> bereits in jungem Alter, ja sogar bereits in frühester Kindheit des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> verstorben waren.

---

<sup>10</sup> Sure 17, Verse 23-25.

Somit beweisen diese und noch viele weitere Verse, dass es im Heiligen Qur-ân allgemein üblich ist, eine ganze Gemeinschaft im Singular anzusprechen, eine Methode, die sich von Anfang bis Ende durch den gesamten Qur-ân hindurchzieht. Dieselbe Formulierung findet sich auch in den Bestimmungen der Thora wieder. Auch hier wird ein Gebot in der 2. Form Singular erlassen, während in Wirklichkeit die gesamte Gemeinschaft der Kinder Israels angesprochen ist. So heißt es z.B. in Exodus 34 – scheinbar allein an Hadhrat Moses<sup>as</sup> gerichtet: „Halte dich an das, was ich dir heute auftrage. [...] Du hüte dich aber, mit den Bewohnern des Landes, in das du kommst, einen Bund zu schließen. [...] Du sollst dir keine Götter aus Metall gießen.“ (Verse 11, 12, 17)

Anhand des Kontexts dieser Verse wird deutlich, dass die Anordnungen an dieser Stelle nicht an Hadhrat Moses<sup>as</sup> gerichtet sind, obgleich er hier angesprochen wird. Weder war Hadhrat Moses<sup>as</sup> nach Kanaan gereist noch konnte ein Mann Gottes wie er, der Götzen zerbrach, so etwas Schändlichem wie der Götzendienerei verfallen, die ihm hätte versagt werden müssen. Denn Hadhrat Moses<sup>as</sup> war ein Freund Gottes, über den Allah im Kapitel 33, Vers 17 sagt: „denn du hast nun einmal meine Gnade gefunden und ich kenne dich mit Namen.“

Es ist zu bedenken, dass der Heilige Qur-ân in derselben Art und Weise spricht. Sehr viele Gebote der Thora und des Heiligen Qur-ân sind in der Weise formuliert, dass dem Anschein nach Hadhrat Moses<sup>as</sup> bzw. der Heilige Prophet<sup>saw</sup> angesprochen ist, während sich die Verse tatsächlich an das gesamte Volk und die Gemeinschaft der Gläubigen richten. Wer jedoch mit der Ausdrucksweise dieser Schriften nicht vertraut ist, glaubt in seiner Unwissenheit, dass der Prophet, auf den die Worte herab gesandt wurden, persönlich angesprochen und gerügt wird. Beim genauen Betrachten und Studieren des Heiligen Qur-ân wird ihm jedoch offenbar, dass dem nicht so ist.

Der Vorwurf wird auch durch einen Blick auf solche Verse, in denen Allah die vollkommene Überzeugung des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> preist, beseitigt. So heißt es an einer Stelle:

قُلْ إِنِّي عَلَىٰ بَيِّنَةٍ مِّن رَّبِّي.<sup>11</sup>

Das heißt: „Sprich: „Ich habe über meine Prophetenschaft einen klaren Beweis von meinem Herrn“

Ferner heißt es:

قُلْ هَذِهِ سَبِيلِي أَدْعُوا إِلَى اللَّهِ عَلَىٰ بَصِيرَةٍ.<sup>12</sup>

Das heißt: „Sprich: „Das ist mein Weg: Ich rufe zu Allah mit sicherer Kenntnis.“

An anderer Stelle sagt Allah:

وَأَنْزَلَ اللَّهُ عَلَيْكَ الْكِتَابَ وَالْحِكْمَةَ وَعَلَّمَكَ  
مَا لَمْ تَكُن تَعْلَمُ وَكَانَ فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكَ عَظِيمًا.<sup>13</sup>

Das heißt: „Allah hat das Buch und die Weisheit zu dir niedergesandt und dich gelehrt, was du nicht wusstest, und groß ist Allahs Gnade über dir.“

In der Sura Najam sagt Allah:

مَا كَذَّبَ الْفُؤَادُ مَا رَأَىٰ. مَا زَاغَ الْبَصَرُ وَمَا طَغَىٰ.

لَقَدْ رَأَىٰ مِنْ آيَاتِ رَبِّهِ الْكُبْرَىٰ.<sup>14</sup>

---

<sup>11</sup> Sure 6, Vers 58.

<sup>12</sup> Sure 12, Vers 109.

<sup>13</sup> Sure 4, Vers 114.

<sup>14</sup> Sure 53, Verse 12,18,19.

Das heißt: „Das Herz (des Propheten) hielt Wahrheit dem, was er *an himmlischen Zeichen für seine Person* sah. [...]da wankte der Blick nicht, noch schweifte er ab, *d.h. er blieb auf die Wahrheit fixiert*. Wahrlich, er hatte eines der größten Zeichen seines Herrn gesehen.“

Nun, liebe Leser, schauen Sie mit Gerechtigkeit. Beurteilen Sie redlich, liebe Wahrheitsliebenden! Wie deutlich teilt Allah mit, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> mit vollkommener Erkenntnis von seiner Prophetenschaft überzeugt war und dass ihm großartige Zeichen gewährt wurden.

Kurzum, im gesamten Qur-ân deutet nicht ein einziger Buchstabe, nicht einmal ein einziger Punkt, darauf hin, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> auch nur den geringsten Zweifel in Bezug auf seine Berufung oder die Herabsendung des Qur-âns durch Allah hatte. Vielmehr steht mit Sicherheit fest, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> solch vollkommene Überzeugung und vollkommene Kenntnis und höchste Erkenntnis bezüglich seiner Person geäußert und auch unter Beweis gestellt hat wie sie in keiner anderen Schrift zu finden sind.

فَهَلْ مَنْ يَسْمَعُ فَيُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ  
 عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَيَكُونُ مِنَ الْمُسْلِمِينَ الْمُخْلِصِينَ

15

Es sei darauf hingewiesen, dass in den Evangelien einige Äußerungen von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> überliefert sind, aus denen sich folgern lässt, dass Hadhrat Jesus<sup>as</sup> in seinen letzten Tagen bezüglich seiner Prophetenschaft und seiner Unterstützung durch

---

<sup>15</sup> D.h. „Ist also einer, der hört und dann an Allah und seinen Gesandten Muhammad<sup>saw</sup> glaubt und zu einer der Ergebenen und Aufrichtigen wird.“ – A.d.Ü.

Allah in Zweifel geraten war, so z.B. durch seine Worte, die er gewissermaßen in seiner letzten Stunde sprach:

إِيلَىٰ إِيلَىٰ لِمَا سَبَقْتَنِي

„Eli, Eli, lema sabachtani“, das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“<sup>16</sup> So kurz vor dem Verlassen dieser Welt, einem Zeitpunkt, zu dem sich bei Heiligen die Lichter der Überzeugung und des Glaubens offenbaren, entwich Hadhrat Jesus<sup>as</sup> diese Äußerung! Des Weiteren pflegte er von einem Ort zu flüchten, sobald er von den üblen Absichten seiner Feinde erfuhr. Dabei hatte Gott ihm doch bereits seinen Schutz versichert! Diese beiden Punkte zeugen von Zweifeln und Verwunderung. Und auch für die Tatsache, dass er die ganze Nacht hindurch über eine Sache weinte, deren ungünstiger Ausgang ihm wohlbekannt war, lässt sich keine andere Erklärung finden als dass er über jede Sache zweifelte.

All diese Argumente wurden allein aufgrund des Vorwurfs seitens der Christen vorgebracht. Ansonsten sind wir durchaus in der Lage, vernünftige und überzeugende Antworten auf diese Fragen zu liefern, und wir können all diese Vorwürfe gegen unseren geliebten Messias<sup>as</sup>, der nicht frei von menschlichen Schwächen und Unzulänglichkeiten war, mit einem Schlag allein durch Ablehnung seiner Gottes- und Gottessohneigenschaft beseitigen.<sup>17</sup>

---

<sup>16</sup> Matthäus, 27: 46.

<sup>17</sup> Diese Zweifel ergeben sich aus allen vier Evangelien. Insbesondere das Matthäus-Evangelium ist führend in Bezug auf Zweifel.



## Zweite Frage

**Aus dem Qur-ân geht hervor, dass Muhammad<sup>saw</sup> keine Wunder bewirkt hat, ist es deswegen nicht berechtigt, nicht an ihn zu glauben?**

Auch Muhammad<sup>saw</sup> hat nie ein Wunder gezeigt, wie im Heiligen Qur-ân, Sure *Ankabut*, erwähnt wird: *„Warum wurden nicht Zeichen zu ihm herabgesandt von seinem Herrn?“*<sup>18</sup> Die Negation ‚La‘ in diesem Qur-ânvers bedeutet eine Negierung für sämtliche Zeichen. Auch in der Sure *Bani-Israel* steht geschrieben: *„Und nichts könnte Uns hindern, Zeichen zu senden, als dass die Früheren sie verworfen hatten.“*<sup>19</sup> Dies beweist deutlich, dass Gott ihm kein Wunder gegeben hat. Wenn er ein Wunder erhalten hätte, dann wären den Gegnern niemals Zweifel bezüglich seines Prophetentums und des Heiligen Qur-âns aufgekommen.

### Antwort auf die zweite Frage

Es soll nicht verborgen bleiben, dass die Absicht des Fragestellers, anhand der zwei Verse das Nichtvorhandensein von Wundern zu beweisen, keinen Erfolg hat. Ganz im Gegenteil beweisen sie, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sehr wohl solche Wunder vollbracht hat, die ein wahrhaftiger und vollkommener Prophet zeigen sollte. Dies wird aus den nachfolgenden Ausführungen deutlich werden.

Der erste Vers, dessen Übersetzung der Fragesteller zur Unterstützung seiner These aus dem Kontext losgelöst präsentiert hat, lautet zusammen mit den unmittelbar angrenzenden Versen, welche dessen Bedeutung enthüllen, wie folgt:

---

<sup>18</sup> Sure 29, Vers 51.

<sup>19</sup> Sure 17, Vers 60.

وَقَالُوا لَوْلَا أَنْزَلَ عَلَيْهِ آيَاتٍ مِّن رَّبِّهِ ۗ قُلْ إِنَّمَا الْآيَاتُ عِنْدَ اللَّهِ  
وَإِنَّمَا أَنَا نَذِيرٌ مُّبِينٌ ۝ أَوَلَمْ يَكْفِهِمْ أَنَّا أَنْزَلْنَا عَلَيْكَ الْكِتَابَ يُتْلَى  
عَلَيْهِمْ ۗ إِنَّ فِي ذَلِكَ لَرَحْمَةً وَذِكْرَى لِقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ۚ<sup>20</sup>  
وَيَسْتَعْجِلُونَكَ بِالْعَذَابِ ۗ وَلَوْلَا أَجَلٌ مُّسَمًّى لَّجَاءَ  
هُمُ الْعَذَابُ وَلَيَأْتِيَنَّهُمْ بَغْضَةً ۖ وَهُمْ لَا يُشْعُرُونَ ۚ<sup>21</sup>

„Dennoch sprechen sie: ‚Warum wurden nicht Zeichen (die Zeichen, die ihr verlangt, nämlich Zeichen der Strafe) zu ihm herabgesandt von seinem Herrn?‘ (Sprich:) ‚Die Zeichen sind allein bei Allah (und allein in Seiner Macht), und ich bin nur ein aufklärender Warner (d.h. meine Aufgabe ist nur, vor dem Tag der Strafe zu warnen, und nicht etwa, selbst die Strafe herabzusenden).‘“

Sodann heißt es:

„Genügt es ihnen (die das Zeichen der Strafe an sich selbst sehen möchten) denn nicht, dass Wir dir (o des Lesens und Schreibens unkundiger Prophet<sup>sa</sup>) das Buch (das alle Vortrefflichkeiten in Vollendung umfasst) herniedergesandt haben (nämlich den Heiligen Qur-ân, das ein Zeichen der Gnade ist), das ihnen verlesen wird?“

Damit wird zum selben Ziel hingeführt, welches die Ungläubigen durch die Zeichen der Strafe anstreben. Denn die Ungläubigen von Mekka forderten das Zeichen der Strafe, um durch das Erleben zur vollkommenen Gewissheit zu gelangen, damit es nicht nur bei der Gewissheit durch Sehen bleibt. Denn optische Zeichen allein bargen für sie die Gefahr des Trugs und der Sinnestäuschung und

---

<sup>20</sup> Sure 29, Verse 51-52.

<sup>21</sup> Sure 29, Vers 54.

Ähnliches in sich. Darum wurde ihnen, um diese Zweifel und Bedenken zu beseitigen, erklärt, wenn ihr ein Zeichen wünscht, das eure Körper zu spüren bekommen sollen, so muss es doch nicht zwingend ein Zeichen der Strafe sein. Würde für dieses Begehren ein Zeichen der Gnade nicht genügen, nämlich der Heilige Qur-ân, dessen lichterfüllte und scharfe Strahlen eure Augen blenden und der die ihm immanenten Qualitäten und seine Wahrheiten und seine Erkenntnis und seine außerordentlichen Besonderheiten so reichlich präsentiert, dass ihr diesen nicht entgegenzutreten vermochtet? Und er entfaltet in euch und in eurem Volk eine wundersame Wirkung.<sup>22</sup> Und er hat die außergewöhnlichsten

<sup>22</sup> All diese außergewöhnlichen Vorzüglichkeiten des Heiligen Qur-ân, vermöge derer er als Wunder gilt, werden in den nachfolgenden Suren erwähnt: Sura Al-Baqarah (2), Sura Aal-e-Imran (3), Sura An-Nisa (4), Sura Al-Ma'ida (5), Sura Al-An'eam (6), Sura Al-A'raaf (7), Sura Al-Anfaal (8), Sura At-Taubah (9), Sura Yunus (10), Sura Huud (11), Sura Ar-Ra'd (13), Sura Ibrahim (14), Sura Al-Hijr (15), Sura Waq'ah (56), Sura An-Naml (27), Sura Hajj (22), Sura Al-Anbiya' (21), Sura Al-Mujaadilah (58). Einige exemplarische Verse lauten wie folgt (Es spricht der Herr der Ehre und der Macht):

يَهْدِي بِهِ اللَّهُ مَنِ اتَّبَعَ رِضْوَانًا مَسْبُورًا ۖ وَيُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ  
 شَقًّا ۗ لَّيْمَانِي الضُّمُورِ ؛  
 أَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَحْيَا بِهِ الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا ۗ  
 أَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَسَالَتْ أوديةً بِقَدَرِهَا  
 أَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَتُصْبِحُ الْأَرْضُ مُخْضَرَّةً ۗ  
 تَقْسِرُ مِنْهُ الْجُودُ الَّذِينَ يَخْشَوْنَ رَبَّهُمْ ۗ كَمْ تَلْبِيزٍ جُلُودُهُمْ وَقَلُوبُهُمْ إِلَىٰ ذِكْرِ اللَّهِ ۗ  
 أَلَا يَذْكُرُ اللَّهُ تَضْيَعَتِ الْقُلُوبِ ۝  
 أُولَٰئِكَ كَتَبَ فِي قُلُوبِهِمُ الْإِيمَانَ وَأَيَّدَهُمْ بِرُوحٍ مِنْهُ ۗ  
 قُلْ نَزَّلَهُ رُوحُ الْقُدُّسِ مِنْ رَبِّكَ بِالْحَقِّ لِيُثَبِّتَ الَّذِينَ آمَنُوا وَهُدًى وَبُشْرَىٰ لِلْمُسْلِمِينَ ۝  
 إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَحَافِظُونَ ۝  
 فِيهَا كُتِبَ قِيمَةٌ ۝  
 قُلْ لَّيْسَ اجْتَمَعَتِ الْإِنْسُ وَالْجِنُّ عَلَىٰ أَنْ يَأْتُوا بِمِثْلِ هَٰذَا  
 الْقُرْآنِ لَا يَأْتُونَ بِمِثْلِهِ وَلَوْ كَانَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ ظَهِيرًا ۝

Al-Ma'idah 5:17; Yunus 10:58; Al-Nahl 16:66; Al-Ra'd 13:18; Al-Hajj 22:64; Al-Zumar 39:24; Al-Ra'd 13:29; Al-Mujadalah 58:23; Al-Nahl 16:103; Al-Hijr 15:10; Al-Bayyinah 98:4; Bani Isra'il 17:89

Wandlungen in den Herzen vollbracht. Seit Ewigkeiten Tote leben durch ihn wieder auf. Von Geburt an Blinde, die seit unzähligen Generationen ununterbrochen blind waren, öffnen nun ihre Augen. Und verschiedenste Krankheiten des Unglaubens und der Gottlosigkeit werden durch ihn geheilt. Und hartnäckige Flecken des Vorurteils werden durch ihn gereinigt. Er gibt Licht und beseitigt Dunkelheit. Und er führt zur Begegnung mit Gott, und die Anzeichen hierfür erwachsen. Weshalb dann verlangt ihr anstelle dieses Zeichens der Gnade, welches immerwährendes Leben schenkt, ein Zeichen der Strafe und des Todes? Hiernach heißt es, dass dieses Volk nach einer schnellen Strafe verlangt und keinen Nutzen aus dem Zeichen der Gnade ziehen will. Sprich, wären die Zeichen der Strafe nicht mit bestimmten Zeiten verbunden, so wären auch diese Zeichen der Strafe schon lange eingetroffen. Und die Strafe wird gewiss kommen, und zwar zu einer Zeit, zu der sie sie nicht erwarten werden.

---

*Das heißt: „Der Qur-ân führt auf die Wege des Friedens. Und die Menschen werden aus den Finsternissen ins Licht geleitet. Er heilt jede innere Krankheit. Gott sandte Wasser herab, welches entsprechend dem Aufnahmevermögen eines jeden Tales hervorfießt; er sandte Wasser herab, welches die verdorrte Erde wiederbelebt hat. Hierdurch erzittert die Haut derjenigen, die Gott fürchten. Sodann erweichen ihre Haut und ihre Herzen zum Gedenken Allahs. Bedenket, im Gedenken Allahs ist's, dass Herzen Trost finden. Der Glauben wird auf die Herzen derjenigen geschrieben, die sich dem Qur-ân unterordnen, und sie werden mit dem Geist der Heiligkeit beschieden. Der Geist der Heiligkeit ist es (auch), der den Qur-ân herabsandte, damit dieser die Herzen der Gläubigen festige und damit er für die Muslime zu einem Zeichen der Rechtschaffenheit und Frohbotschaft werde. Wahrlich, Wir, Wir Selbst haben diese Ermahnung hinabgesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein. Das heißt, der Qur-ân wird - sowohl sein Äußeres als auch seine Vorzugsstellung betreffend - für immer in seinem Urzustand erhalten bleiben, und der schützende Schatten Gottes wird ihn bedecken. Sodann heißt es, dass im Qur-ân alle Erkenntnisse, Tatsachen und Wahrheiten zu finden sind, welche in göttlichen Schriften enthalten sind. Und weder Mensch noch Dschinn vermögen seinesgleichen zu erschaffen, und wenn sie sich dafür auch zusammenschließen.“*

Urteilt nun selbst, ist in diesem Vers irgendwo eine Leugnung von Wundern zu finden? Diese Verse verkünden lautstark, dass die Ungläubigen nach einem Zeichen der Vernichtung und Strafe verlangt hatten, sodass ihnen erwidert wurde: Schaut, ein lebenspendendes Zeichen ist bereits unter euch, nämlich der Qur-ân, welcher euch durch seine Einwirkung nicht vernichten möchte, sondern euch vielmehr ewiges Leben schenkt. Wenn jedoch das Zeichen der Strafe über euch kommt, so wird es euch vernichten. Wozu dann wollt ihr zu Unrecht euren Tod? Und wenn es allein die Strafe ist, die ihr wünscht, so merkt euch, dass auch diese euch bald ereilen wird. Kurzum, Allah der Glorreiche verspricht in diesen Versen das Zeichen der Strafe. Und Er weist auf die im Heiligen Qur-ân enthaltenen Zeichen der Gnade hin, welche die Herzen einnehmen und eine außergewöhnliche Wirkung in ihnen hervorrufen.

Die Annahme des Kritikers jedoch, dass die (arabische) Negation „laa“ in diesem Vers auf die Negierung von Wundern hindeutet, was mithin die gänzliche Negierung von Wundern bedeute, rührt von der Unkenntnis der zugrunde liegenden Grammatikregeln her.

Es ist zu bedenken, dass die Implikation einer Negation nur so weit reicht, wie es die direkte oder indirekte Absicht des Verwenders ist. Wenn z.B. jemand äußert, die Kälte sei nicht mehr vorhanden, so ist offensichtlich, dass derjenige sich auf die aktuelle Wetterlage seines spezifischen Ortes bezieht. Und auch wenn er seine Stadt nicht ausdrücklich erwähnt hat, kann hieraus keineswegs geschlossen werden, dass er behauptet hätte, sämtliche Bergregionen seien nun kältefrei und allerorten sei extreme Hitze ausgebrochen, und dies sei aus der Negation „nicht“ zu folgern, welches sich auf die gesamte Welt beziehe. Die besieigten Götzenanbeter Mekkas hatten letztendlich an die Gesandtschaft des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> und an seine Wunder als wahre Wunder geglaubt. Sie hatten auch in der Zeit des Unglaubens nicht einfach

bloß gelehnet, sondern reisten sogar bis nach Byzanz und Persien, um den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> erstaunlicherweise als Zauberer bekannt zu machen. Und wenn auch nur gegenüber irgendwelchen Fremden, so gestanden sie doch die Zeichen ein. Ihre Geständnisse sind im Heiligen Qur-ân niedergeschrieben. Weshalb hätten sie, die unter dem Gewicht jenes hoherhaben Lichtes standen, welches die muhammadanische Prophetenschaft bedeckt, in ihrer schwachen und unvollkommenen Rede die Negation „nicht“ verwendet? Hätten sie eine solch weitgehende Leugnung beabsichtigt, so wären sie nicht schlussendlich in äußerster Überzeugung, die sie durch das Fließen ihres Blutes und durch die Aufopferung ihrer Leben unter Beweis stellten, mit dem Übertritt zum Islam beehrt worden. Und die wiederholten Aussagen, die aus ihren Tagen des Unglaubens im Heiligen Qur-ân enthalten sind, sprechen ebenfalls davon, dass sie in ihrer Verblendung den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> als Zauberer bezeichneten. So spricht Allah:

وَإِنْ يَرَوْا آيَةً يُعْرِضُوا وَيَقُولُوا سِحْرٌ مُّسْتَمِرٌّ 23○

Das heißt: „Doch wenn sie ein Zeichen sehen, wenden sie sich ab und sagen: ‚Ein ewiges Zauberwerk.‘“

An anderer Stelle heißt es:

وَعَجِبُوا أَنْ جَاءَهُمْ مُّنذِرٌ مِنْهُمْ وَقَالَ الْكُفِرُونَ هَذَا سِحْرٌ كَذَّابٌ 24○

Das heißt: „Und sie wundern sich, dass ein Warner zu ihnen gekommen ist aus ihrer Mitte; und die Ungläubigen sagen: "Das ist ein Zauberer, ein Lügner.“

---

<sup>23</sup> Sure 54, Vers 3.

<sup>24</sup> Sure 38, Vers 5.

Es ist nun offensichtlich, dass diese Leute, die bei Anblick der Zeichen den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> einen Zauberer nannten und später an dieselben Zeichen als Wunder glaubten, sodass die gesamte Halbinsel schließlich durch die Annahme des Islam mit aufrichtigem Herzen die reinen Wunder des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> bezeugte, wohl kaum hätten allgemein die Wunder freiweg leugnen können und bei der Leugnung der Wunder eine solche Negation verwendet, die jenseits der Grenzen ihrer Kühnheit und fern ihrer eigenen Überzeugung war. Es ist sogar sonnenklar, dass an jeder Stelle im Heiligen Qur-ân, wo vonseiten der Ungläubigen der Vorwurf erwähnt ist, dass dieser Prophet kein Zeichen empfangen habe, gleichzeitig die Erläuterung zu finden ist, dass sie bestimmte, von ihnen verlangte Zeichen vermissen.<sup>25</sup>

---

<sup>25</sup> Es sollte Erwähnung finden, dass die Forderung nach einem Zeichen seitens der Ungläubigen nicht nur an ein oder zwei, sondern an etlichen Stellen im Heiligen Qur-ân zu finden ist. Und die gemeinsame Betrachtung all dieser Stellen zeigt, dass die Ungläubigen von Mekka drei verschiedene Arten von Zeichen vom Heiligen Propheten<sup>saw</sup> verlangten.

Die Zeichen, die die Ungläubigen von Mekka in Form einer Strafe explizit selbst wünschten.

Die Zeichen, die in Form einer Strafe oder eines Strafprozesses den früheren Völkern auferlegt wurden.

Die Zeichen, die den Schleier des Verborgenen vollkommen lüften würden, was dem Glauben an das Ungesehene völlig widerstreiten würde. Daher antwortet bereits der Heilige Qur-ân auf die Forderungen nach einem Zeichen der Strafe, dass sie abwarten sollen, die Strafe werde herabgesandt werden. Es wurde indes nur eine solche Form von Strafe zurückgewiesen, die bereits zuvor abgelehnt wurde; ein Versprechen zur Herabsendung von Strafe wurde jedoch gegeben, welches schließlich durch die Schlachten erfüllt wurde. Die dritte Form von Zeichen wurde ihnen jedoch kategorisch versagt. Und es ist selbst offensichtlich, dass die Antwort auf eine solche Forderung keine bloße Versagung war noch sonst etwas, denn die Ungläubigen behaupteten: Wir werden erst dann glauben, wenn wir das Zeichen sehen, dass zwischen Erde und Himmel eine Leiter gebildet wird und du vor unseren Augen über diese Leiter von der Erde bis zum Himmel hinaufklimmst. Aber allein dein Hinaufklettern zum Himmel wird uns keineswegs reichen, solange du nicht vom Himmel ein Buch mitbringst, welches wir lesen, und zwar, indem wir es selbst in den Händen halten. Oder Sorge dafür, dass der ständige Wassermangel in Mekka behoben wird, indem hier

Kurzum, Sie haben die oben erwähnte Negation aus den im Heiligen Qur-ân bestimmten Grenzen hinausgezogen. Von einer solchen Negation können die Araber nicht einmal geträumt haben.

---

Flüsse wie in Syrien und Irak fließen, und dass alle unsere weisen Vorahnen, die von Anbeginn der Menschheit bis heute verstorben sind, wiederauferstehen, und es sollte auch Qusai bin Kalab unter ihnen sein, denn dieser Alte sprach stets die Wahrheit. Ihn werden wir fragen, ob du in deinem Anspruch wahrhaftig bist oder nicht. Das waren die strengsten, selbst fabrizierten Zeichen, die sie verlangten. Und selbst diese waren nicht geradlinig, sondern wurden mit einer Bedingung nach der anderen verknüpft, wovon an diversen Stellen im Heiligen Qur-ân die Rede ist. Für einen reflektierenden Menschen sind daher solche Forderungen vonseiten der übelgesinnten Araber deutliche und klare Beweisen zugunsten der sichtbaren Wunder und deutlichen Zeichen und der Gesandtschaft unseres Herrn und Meisters, des Heiligen Propheten <sup>saw</sup>. Gott weiß, wie hilflos und erbittert das Licht der Wahrheit unseres Herrn und Meisters Muhammad <sup>saw</sup> diese Blinden im Herzen gemacht hatte und welche himmlischen Beweise und Segnungen herabregneten, durch die sie so geblendet und überwältigt waren, dass sie sich abkehrten und einzig als Ausrede und Flucht solche Forderungen stellten, die keinerlei Lohn bringen. Es ist selbstverständlich, dass das Hervorbringen derartiger Wunder die Grenzen des Glaubens an das Ungesehene überschreiten würde. Zwar hat Allah der Erhabene die Macht, eine Leiter von der Erde bis zum Himmel zu bilden, welche für alle Menschen sichtbar ist, und nicht nur zwei- oder viertausend, sondern zwanzig Millionen Menschen wiederzuerwecken und sie vor ihren Nachkommen die Wahrhaftigkeit des Propheten bezeugen zu lassen; Er ist zu all dem imstande. Doch überlegt, dass durch eine solche vollständige Enthüllung der Glaube an das Ungesehene, welcher der Kernpunkt für die Gewährung von Lohn ist, aufgehoben würde, und die Welt würde zu einem Beispiel für den Jüngsten Tag werden. So wie also am Tag der Auferstehung, wenn die Zeit der vollkommnen Enthüllung kommt, der Glaube nicht mehr von Nutzen sein wird, so ist auch der Glaube nach einer solchen vollständigen Enthüllung nutzlos. Vielmehr verdient der Glaube nur so lange diese Bezeichnung, bis etwas Verborgenes übrig bleibt. Wenn einmal alle Schleier gelüftet sind, dann bleibt der Glaube kein Glaube mehr. Dies ist der Grund, weshalb alle Propheten unter Beachtung des Glaubens an das Ungesehene Wunder zeigten. Kein einziger von ihnen ließ ganze Städte wiederaufleben, um seine Prophetenschaft von ihnen bezeugen zu lassen, oder stellte eine Leiter bis zum Himmel auf, um hinaufzuklettern und so der Welt einen Spektakel zu bieten.



Ihre Herzen waren bereits erfüllt von der Wirklichkeit des Islam. Deshalb nahmen ja alle, bis auf eine kleine Minderheit, die diese Strafe erreichte, den Islam an. Und welche Negation sollte es über diese Negation hinaus sein?

Sodann ist die Übersetzung des zweiten Verses zitiert worden. Auch hier wurde der Vorwurf unter Außerachtlassung der kohärenten Verse erhoben. Indessen wird durch Betrachtung des eigentlichen Verses und seines Kontextes jeder einsichtige und gerechte Mensch einsehen, dass kein einziges Wort in dem Vers auf die Leugnung von Wundern hindeutet. Vielmehr weisen alle Worte darauf hin, dass Wunder ganz sicher stattgefunden haben. Der Vers mitsamt seines Kontextes lautet wie folgt:

وَإِنَّ مِنْ قَرِيْبَةٍ إِلَّا نَحْنُ مُهْلِكُوْهَا قَبْلَ يَوْمِ الْيَوْمِ أَوْ مُعَذِّبُوْهَا عَذَابًا شَدِيْدًا  
 كَانَ ذٰلِكَ فِي الْكِتٰبِ مَسْطُوْرًا ۝ وَمَا مَنَعَنَا اَنْ نُّرْسِلَ بِالْآيٰتِ اِلَّا اَنْ كَذَّبَ بِهَا  
 الْاَوَّلُوْنَ ۝ وَاَنْبِيَآئُمُوْدِ الثَّآفَةِ مُبْصِرَةٌ ۝ فَظَلَمُوْا بِهَا ۝ وَمَا نُرْسِلُ بِالْآيٰتِ اِلَّا تَحْوِيْفًا ۝<sup>26</sup>

Es spricht der Herr der Ehre und Erhabenheit: *„Es gibt keine Stadt, die Wir nicht vernichten werden vor dem Tage der Auferstehung oder züchtigen mit strenger Züchtigung. Das ist niedergeschrieben in dem Buch. Und nichts könnte Uns hindern, Zeichen der Strafe (welche bereits auf frühere Völker herabgesandt wurden) zu senden, als dass die Früheren sie verworfen hatten. Und Wir gaben den Thamud die Kamelstute als ein wahrheitsbezeugendes Zeichen, welches ein Strafverfahren war, doch sie frevelten an ihr (das heißt, dieselbe Kamelstute, die aufgrund ihrer ausschweifenden Futter- und Trinkgewohnheiten von den Bewohnern der Stadt Hijar, die zum Volk der Thamud gehörten, von der Tränke und vom Weideland ferngehalten wurde und*

<sup>26</sup> Sure 17, Verse 59-60.

*großes Leid und große Qual erlitt). Wir senden Zeichen der Strafe, nur um zu warnen.“*

Was nützt es daher, Zeichen der Strafe zu verlangen, welche die früheren Völker bereits erlebt und anschließend verworfen haben und keine Lehren daraus gezogen haben.

Es sei an dieser Stelle bemerkt, dass es zwei Arten von Zeichen gibt. Zeichen der Warnung und Bestrafung, die man auch als Zeichen des Zornes bezeichnen kann. Zeichen der Verkündung einer Frohbotschaft und des Trostes, die man auch Zeichen der Gnade nennen kann. Die Zeichen der Warnung werden für hartnäckige Leugner, für solche mit verdorbenem Herzen, für Unfolgsame, für Ungläubige und für solche mit pharaonischer Natur gezeigt, damit sie sich fürchten und damit sie von Gottes Zorn und Majestät überwältigt werden. Die Zeichen der Frohbotschaft hingegen werden für die Wahrheitssuchenden und für die aufrichtigen Gläubigen offenbart, welche von der Armut und Niedrigkeit des Herzens zur vollkommenen Überzeugung und zu einem gestärkten Glauben voranschreiten möchten. Die Zeichen der Frohbotschaft bezwecken keineswegs, die Leute zu warnen und zu erschrecken. Ihr Sinn liegt vielmehr darin, die ergebenen Diener zu beruhigen und sie in Glauben und Überzeugung zu stärken und eine liebevolle und beruhigende Hand auf ihre aufgeregte Brust zu legen. Der Gläubige empfängt daher mittels des Heiligen Qur-âns regelmäßig Zeichen der Frohbotschaft und wächst in seinem Glauben und seiner Überzeugung immer weiter. Die Zeichen der Frohbotschaft sorgen beim Gläubigen für Beruhigung und die Unruhe, die natürlicherweise im Menschen vorhanden ist, schwindet, und Frieden steigt ins Herz herab. Der Gläubige empfängt dank der Befolgung des Buches Gottes bis zum letzten Tag seines Lebens Zeichen der Frohbotschaft, und es werden tröstende und beruhigende Zeichen auf ihn herabgesandt, damit er in seiner Überzeugung und Erkenntnis äußerst zunehme und die

Stufe des *Haqq-ul-Yaqeen*<sup>27</sup> erreiche. Und ein Vergnügen der Zeichen der Frohbotschaft ist, dass der Gläubige, so wie er durch die Herabsendung in seiner Überzeugung, Erkenntnis und Glaubenskraft zunimmt, ebenso aufgrund der Beobachtung göttlicher Segnungen und sichtbarer und verborgener und offenkundiger und versteckter Gnadenerweise, welche die Zeichen der Frohbotschaft in sich tragen, auch in der Liebe und Hinwendung Tag für Tag zunimmt. Somit sind es in Wirklichkeit die Zeichen der Frohbotschaft, die grandios und von starker Wirkung und segenreich und das begehrte Ziel sind. Sie bringen den Wanderer (auf dem Wege Allahs) auf eine Stufe, von der die Vertrauten Gottes sagen, dass sie die höchste aller Stufen sei. Im Heiligen Qur-ân werden Zeichen der Frohbotschaft sehr oft erwähnt. Er hat sie auch nicht eingeschränkt, sondern das immerwährende Versprechen gegeben, dass die wahrhaftigen Befolger des Heiligen Qur-âns für immer Empfänger dieser Zeichen sein werden. So heißt es:

لَهُمُ الْبُشْرَىٰ فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا وَفِي الْآخِرَةِ ۗ  
 لَا تَبْدِيلَ لِكَلِمَاتِ اللَّهِ ۗ ذَلِكَ هُوَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ۝<sup>28</sup>

Das heißt: „Für die Gläubigen ist frohe Botschaft in diesem Leben sowie im Jenseits, wodurch sie in diesem Leben wie auch im Jenseits auf den Gebieten der Erkenntnis und Liebe unbegrenzte Fortentwicklung erleben werden. Unabänderlich sind Allahs Worte – das Empfangen der Zeichen der Frohbotschaft ist fürwahr die höchste Glückseligkeit (das heißt, dieses Vorgehen allein führt bis zur höchsten Stufe der Liebe und Erkenntnis).“

<sup>27</sup> Gewissheit durch Erleben (Anm.d.Ü.).

<sup>28</sup> Sure 10, Vers 65.

Es sei darauf hingewiesen, dass Gott in dem Vers, den der Fragesteller kritisiert, nur die Zeichen der Warnung erwähnt, wie auch aus dem Vers

وَمَا نُرْسِلُ بِالْآيَاتِ إِلَّا تَخْوِيفًا<sup>29</sup>

hervorgeht. Denn würde man sämtliche Zeichen Gottes als auf die Zeichen der Strafe beschränkt ansehen und den Vers dahingehend auslegen, dass Gott jegliche Zeichen allein zum Zwecke der Warnung sende und kein weiterer Zweck bestehe, so ist eine solche Auslegung ganz offensichtlich falsch. Wie bereits zuvor ausgeführt, gibt es zwei Arten von Zeichen, solche mit dem Zweck der Warnung sowie solche mit dem Zweck der frohen Botschaft. Diese beiden Arten werden sowohl im Heiligen Qur-ân als auch in der Bibel erwähnt. Wenn es mithin zwei Arten der Zeichen gibt, so ergibt die einzig kontextkonforme Auslegung des Begriffs „Zeichen“ in dem oben erwähnten Vers, dass damit Zeichen der Strafe gemeint sind. Denn ohne eine solche Auslegung würde es zwangsläufig bedeuten, dass sich jegliche Zeichen innerhalb der Allmacht Gottes in den Zeichen der Warnung erschöpfen, obgleich ein solches Verständnis der Realität völlig widersprechen würde und weder aus der Sicht des Buches Gottes noch aus der Sicht der Vernunft oder des Gewissens eines reinen Herzens stimmen kann. Nachdem nun eindeutig erwiesen ist, dass aus den zwei Arten der Strafe in dem oben erwähnten Vers lediglich die Zeichen der Warnung angesprochen sind, bleibt zu klären, ob der Vers („Und nichts könnte Uns hindern, Zeichen der Strafe zu senden“) so zu verstehen ist, dass Gott durch den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> kein Zeichen der Warnung gesendet hat oder bedeutet er vielmehr, dass keine derjenigen Zeichen der Warnung gezeigt wurden, welche bereits die früheren Völker zu sehen bekamen, oder ist der Vers etwa dahingehend zu verstehen, dass beide Arten der Zeichen der

---

<sup>29</sup> Sure 17, Vers 60.

Warnung über den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gezeigt wurden, ausgenommen einiger solcher Zeichen, welche von den früheren Völkern wahrgenommen und anschließend verworfen wurden und nicht als Wunder akzeptiert wurden.

Es sei darum deutlich gemacht, dass eine Betrachtung der fraglichen Verse mit aller Klarheit beweist, dass die ersten beiden Auslegungen in keiner Weise zutreffend sind. Denn den besagten Vers so zu interpretieren, dass Wir alle Arten von Zeichen der Warnung, die Wir senden können, und all jene verschleierte Zeichen der Strafe, die zu senden Wir unbegrenzte Macht besitzen, deshalb nicht gesendet haben, da vergangene Völker diese bereits verworfen hatten, eine solche Auslegung ist absolut falsch. Denn es ist offensichtlich, dass die früheren Völker nur diejenigen Zeichen verworfen haben, die sie selbst erlebt hatten. Dies ist damit zu begründen, dass die Verwerfung voraussetzt, dass die Sache, die verworfen wird, zuvor bereits selbst gesehen wurde. Wie kann ein Zeichen verworfen werden, das noch gar nicht gesichtet wurde? Obgleich unter den ungesehenen Zeichen auch solche herausragenden Zeichen in der Allmacht des erhabenen Gottes liegen, die kein Mensch ablehnen könnte und alle Köpfe sich vor ihnen verneigen würden. Denn Gott hat die Macht, jede Form von Zeichen zu zeigen. Und aufgrund der Tatsache, dass die Zeichen der Allmacht des erhabenen Gottes unbegrenzt und unendlich sind, ist es keineswegs adäquat zu behaupten, dass in einer begrenzten Zeit all jene Zeichen gesichtet und schließlich auch verworfen wurden. In einer begrenzten Zeitspanne kann auch nur das gesichtet werden, was selbst begrenzt ist.

Jedenfalls ist die einzig richtige Auslegung dieses Verses, dass das wiederholte Senden von manchen der Zeichen, die die vergangenen Ungläubigen gesehen und verworfen hatten, als Makel angesehen wurde, worauf auch der Kontext hindeutet. Denn dass Allah an dieser Stelle die Kamelstute der Thamud

erwähnt hat, ist ein bezeichnendes Indiz dafür, dass an dieser Stelle die vergangenen und bereits verworfenen Zeichen angesprochen sind, welche zu den Zeichen der Warnung gehörten. Dies ist die dritte von den möglichen Auslegungen, die die einzig richtige ist. Überdies ist hier für die Gerechtdenkenden ein weiterer Aspekt beachtenswert, über den sie erkennen werden, dass sich aus dem Vers

وَمَا مَنَعَنَا أَنْ نُرْسِلَ بِالْآيَاتِ...<sup>30</sup>

gerade der Beweis zugunsten von Wundern und eben nicht gegen die Existenz von Wundern erbringen lässt. Denn die Buchstabenfolge *Alif* und *Laam*<sup>31</sup> in dem Wort *Al-Ayaat*<sup>32</sup> hat nach den Regeln der Grammatik zwei mögliche Bedeutungen. Dieses Wort ist entweder im Sinne von „sämtliche“ zu verstehen oder im Sinne von „bestimmte“. So ergibt dies entweder den Satz „Und nichts könnte Uns hindern, sämtliche Zeichen der Strafe zu senden, als dass die Früheren sie verworfen hatten“ oder „Und nichts könnte Uns hindern, bestimmte Zeichen der Strafe (die von den Leugnern gefordert werden) zu senden, als dass die Früheren sie verworfen hatten“. In beiden Fällen wird jedenfalls das Erscheinen von Zeichen bejaht. Denn würde man den Vers so übersetzen, dass Wir sämtliche Zeichen aufgrund der Ablehnung durch die früheren Völker nicht gesendet haben, so beweist dies doch das Senden einiger Zeichen. Wenn man z.B. sagt: „Ich habe nicht mein gesamtes Vermögen Hans übertragen“, so geht hieraus doch unzweifelhaft hervor, dass ein Teil des Vermögens Hans übertragen worden ist. Und falls man sich für die Übersetzung entscheidet, dass Wir einige bestimmte Zeichen nicht gesendet haben, so ergibt sich hieraus, dass dennoch einige andere Zeichen

---

<sup>30</sup> Sure 17, Vers 60: „Und nichts könnte Uns hindern, Zeichen der Strafe zu senden“.

<sup>31</sup> „Al“ (arabischer Artikel).

<sup>32</sup> „das Zeichen“.

sehr wohl gesendet wurden. Würde man z.B. sagen: „Ich habe einige bestimmte Sachen Hans nicht übergeben“, so ist daraus zu schließen, dass doch einige andere Sachen Hans übergeben worden sind.

Wer jedenfalls die benachbarten Verse betrachtet, wie sie die Zeichen der Strafe beider Seiten beschreiben, und bei einer zweiten Betrachtung darüber nachsinnt, ob die Auslegung zutreffend und vorstellbar ist, dass sämtliche Zeichen und Wunderwerke Allahs, die vermöge Seiner unendlichen Macht von Zeit zu Zeit erscheinen und unendlich in ihrem Umfang sind, von früheren Völkern in ihrer begrenzten Zeitspanne verworfen worden sind, sodann bei einer dritten gerechten Betrachtung überlegt, ob hier nur gezielt von Zeichen der Warnung die Rede ist oder auch von Zeichen der Frohbotschaft und Gnade, und schließlich bei einer vierten Betrachtung sich der Buchstabenfolge *Alif* und *Laam* im Wort *Al-Ayaat* zuwendet und darüber nachsinnt, welche Bedeutung sie indiziert, so wird durch eine solche vierfache Betrachtung – wenn jemand nicht infolge seiner vorurteilsbeladenen Einstellung von der Wahrheitsliebe sehr weit abgerückt ist – ein jeder in sich nicht nur einen Beweis sondern tausende Beweise dafür finden, dass die Negation an dieser Stelle nur der Ablehnung einiger bestimmter Zeichen dient, ohne sich auf andere Arten von Zeichen auszuwirken. Vielmehr wird dadurch der Beweis ihrer tatsächlichen Existenz erbracht. Und Allah der Erhabene macht in diesen Versen sehr deutlich, dass die Zeichen der Warnung, die diese Leute fordern, nun allein deshalb nicht gesendet wurden, da frühere Völker diese bereits geleugnet hatten. Mithin wäre es ein Zeichen der Schwäche, dieselben Zeichen, die bereits verworfen worden sind, immer wieder von Neuem zu senden. Dies ziemt nicht der Größe des Besitzers unbegrenzter Macht. Diese Verse weisen also deutlich darauf hin, dass Zeichen der Strafe zwar gewiss gesendet werden, jedoch in anderer Form. Wozu sollten dieselben Zeichen erneut gezeigt werden, die bereits Hadhrat

Moses<sup>as</sup>, Hadhrat Noah<sup>as</sup>, oder dem Volke Lot, Aad oder Thamud gezeigt wurden? Die Erläuterung dieser Verse ist in anderen Versen zahlreich zu finden. So spricht Allah der Erhabene:

وَإِنْ يَرَوْا كَلِمَةَ لَا يُؤْمِنُوا بِهَا حَتَّىٰ إِذَا جَاءُوكَ يُجَادِلُونَكَ  
وَإِذَا جَاءُوكَ تَهْمًا أَيْدِيًّا قَالُوا لَنْ نُؤْمِنَ بِكَ حَتَّىٰ تُؤْتِيَنَا  
مَآ أُوتِيَ رَسُولَ اللَّهِ ۗ اللَّهُ أَعْلَمُ حَيْثُ يَجْعَلُ رِسَالَتَهُ<sup>33</sup>  
قُلْ إِنِّي عَلَىٰ بَيِّنَةٍ مِّن رَّبِّي وَكَذَّبْتُمْ بِهِ ۗ مَا عِنْدِي مَا تَسْتَعْجِلُونَ بِهِ  
إِنَّ الْحُكْمَ لِلَّهِ ۗ يَقْضِ الْحَقُّ وَهُوَ خَيْرُ الْفَصِلِينَ<sup>34</sup>  
قَدْ جَاءَكُمْ بَصَائِرٌ مِّن رَّبِّكُمْ ۗ فَمَنْ أَبْصَرَ فَلِنَفْسِهِ  
وَمَنْ عَمِيَ فَعَلَيْهَا ۗ وَمَا أَنَا عَلَيْكُمْ بِحَفِيظٍ<sup>35</sup>  
وَيَسْتَعْجِلُونَكَ بِالْعَذَابِ<sup>36</sup>  
قُلْ هُوَ الْقَادِرُ عَلَىٰ أَنْ يَبْعَثَ عَلَيْكُمْ عَذَابًا مِّن فَوْقِكُمْ أَوْ مِّن تَحْتِ  
أَرْضِكُمْ أَوْ يَلْدِسَكُمْ شَيْعًا وَيُذِيقَ بَعْضَكُم بَأْسَ بَعْضٍ<sup>37</sup>  
وَقُلِ الْحَمْدُ لِلَّهِ سِيرِكُمْ إِلَيْهِ فَتَعْرِفُونَهَا<sup>38</sup>  
قُلْ لَكُمْ مِيعَادٌ يَوْمٍ لَا تَسْتَأْذِرُونَ عَنْهُ سَاعَةً وَلَا تَسْتَقْدِمُونَ<sup>39</sup>  
وَيَسْتَنْبِئُونَكَ أَحَقُّ هُوَ قُلْ إِي وَرَبِّي إِنَّهُ لَحَقٌّ ۗ وَمَا أَنْتُمْ بِمُعْجِزِينَ<sup>40</sup>  
سَرَّيْهِمُ الْيَتَابِ فِي الْأَفَاقِ وَفِي أَنْفُسِهِمْ حَتَّىٰ يَتَبَيَّنَ لَهُمُ اللَّهُ الْحَقُّ<sup>41</sup>  
حَاقَ الْإِنْسَانُ مِنْ مَّحَلِّ<sup>42</sup> سَأُورِيكُمْ آيَاتِي فَلَا تَسْتَعْجِلُونَ<sup>43</sup>

<sup>33</sup> Sure 6, Vers 26.

<sup>34</sup> Sure 6, Vers 125.

<sup>35</sup> Sure 6, Vers 58.

<sup>36</sup> Sure 6, Vers 105.

<sup>37</sup> Sure 22, Vers 48.

<sup>38</sup> Sure 6, Vers 66.

<sup>39</sup> Sure 27, Vers 94.

<sup>40</sup> Sure 34, Vers 31.

<sup>41</sup> Sure 10, Vers 54.

<sup>42</sup> Sure 41, Vers 54.

<sup>43</sup> Sure 21, Vers 38.



*„Selbst wenn sie jedes Zeichen sehen, sie würden doch nicht daran glauben, so dass sie mit dir streiten, wenn sie zu dir kommen. Und wenn zu ihnen ein Zeichen kommt, sagen sie: "Wir werden nicht eher glauben, als bis wir dasselbe erhalten, was die Gesandten Gottes erhalten haben." Sprich: "Ich habe einen klaren Beweis von meinem Herrn und ihr seht den Beweis und werft ihn dennoch. Ich habe nicht bei mir, was ihr beschleunigt zu sehen wünscht (nämlich die Strafe). Dies liegt nicht in meiner Macht. Die Entscheidung liegt bei Allah allein. Er legt die Wahrheit dar, und Er ist der beste Richter. Er wird einst zwischen euch und mir richten". "Sichtbare Beweise sind euch nunmehr gekommen von eurem Herrn; wer also sieht, es ist zu seinem eigenen Besten; und wer blind wird, es ist zu seinem eigenen Schaden. Und ich bin nicht ein Wächter über euch." Und sie fordern dich auf, die Strafe zu beschleunigen. Sprich: "Er hat die Macht, euch ein Strafgericht zu senden, aus der Höhe oder unter euren Füßen hervor, oder es zu eurem Schicksal zu machen, (in gegenseitig feindliche) Gruppen aufgesplittert zu werden, und die einen der anderen Gewalttat kosten zu lassen." Und sprich: "Aller Preis gebührt Allah; Er wird euch Seine Zeichen zeigen, und ihr werdet sie erkennen." Sprich: "Euch ist die Frist von einem Jahr<sup>44</sup> festgesetzt, von der ihr nicht einen Augenblick säumen noch (ihr) vorausseilen könnt." Und sie fragen dich: "Ist es wahr?" Sprich: "Ja, bei meinem Herrn! Es ist ganz gewisslich wahr; und ihr könnt es nicht hindern." Bald werden Wir sie Unsere Zeichen sehen lassen überall auf Erden und an ihnen selbst, bis ihnen deutlich wird, dass dieser Prophet wahrhaftig ist. Der Mensch ist aus Übereilung gemacht. Ich werde euch Meine Zeichen zeigen, aber fordert nicht von Mir, dass ich Mich übereile.“*

---

<sup>44</sup> Mit dem Begriff "Yaum" (Tag) ist an dieser Stelle ein Jahr gemeint. Diese Formulierung ist selbst in der Bibel zu finden. So wurde genau ein Jahr später durch die Schlacht von Badr, welche die erste Schlacht war, die Strafe über die Mekkaner gesendet.

Seht nun, wie klar und deutlich in diesen Versen versprochen wird, dass die geforderten Zeichen ihnen gezeigt werden. Es wird sogar hinzugefügt, dass die Zeichen so offensichtlich sein werden, dass ihr diese eindeutig als solche erkennen werdet. Und wenn nun jemand argumentieren würde, dass er zwar nicht bestreite, dass an diversen Stellen im Heiligen Qur-ân Zeichen für die Zukunft versprochen worden sind, und auch nicht bestreite, dass all jene Versprechen zur damaligen Zeit auch erfüllt wurden, als Gott nämlich Seine göttliche Allmacht demonstrierend die Schwachheit und Hilflosigkeit der Muslime beseitigte und sie von einer anfänglich unbeträchtlichen Anzahl zu Tausenden wachsen ließ und all jene Ungläubige ihrem Schwert unterwarf, welche in Mekka in ihren Zeiten des Frevels und der Unterdrückung und Tyrannei überaus hochmütig Zeichen der Strafe forderten; es sei jedoch fraglich, ob sich aus dem Heiligen Qur-ân ergebe, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> noch andere Zeichen außer den bereits erwähnten gezeigt hat. Die Antwort darauf lautet, dass sehr wohl an zahlreichen Stellen im Heiligen Qur-ân gezeigte Zeichen Erwähnung finden. An einigen Stellen wird auch auf die früheren Zeichen Bezug genommen, siehe Vers :

كَمَالْمُؤْمِنِينَ أَوَّلَ مَرَّةٍ<sup>45</sup>

An einigen Stellen ist die ungerechte Haltung der Ungläubigen erwähnt, die ein Eingeständnis machen, indem sie, wenn sie ein Zeichen sehen, behaupten, dass es Zauberei sei, siehe Vers:

وَإِنْ يَرَوْا آيَةً يُعْرِضُوا وَيَقُولُوا سِحْرٌ مُّسْتَمِرٌّ<sup>46</sup>

---

<sup>45</sup> Sure 6, Vers 111: "wie damals, als sie das erste Mal unsere Zeichen zurückwiesen"

<sup>46</sup> Sure 54, Vers 3: "Doch wenn sie ein Zeichen sehn, wenden sie sich ab und sagen: "Ein ewiges Zauberwerk."

An einigen Stellen sind die Zeugnisse der Leugner, die die Zeichen klar als solche erkannten, niedergeschrieben. So heißt es:

وَشَهِدُوا أَنَّ الرَّسُولَ حَقٌّ وَجَاءَهُمُ الْبَيِّنَاتُ ۗ<sup>47</sup>

*„Sie haben bezeugt, dass der Gesandte wahrhaft sei, und klare Beweise sind zu ihnen gekommen.“*

Und einige Zeichen sind sogar ausführlich beschrieben worden, so z.B. das Zeichen der Spaltung des Mondes, das ein großartiges Wunder und eine vollkommene Manifestation der Allmacht Gottes ist. Wir haben im Buch *Surma-e-Chashma-e-Arya*<sup>48</sup> ausführlich darüber geschrieben. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann dort eine ausführliche Beschreibung finden. An dieser Stelle sei auch daran erinnert, dass dieselben Leute, die selbst konstruierte Zeichen vom Heiligen Propheten<sup>saw</sup> einforderten, später meist selbst zu Zeugen der vom Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gezeigten Zeichen wurden. Denn schließlich waren es dieselben Leute, die nach ihrem Beitritt zum Islam den Glauben in Ost und West verbreiteten und in den Ahadith-Büchern Zeugnis über ihre Sichtung der Wunder und Prophezeiungen ablegten. Es ist daher ein merkwürdiges Verhalten in unserer Zeit, dass die Ablehnung der ehrwürdigen Anhänger des Glaubens aus ihrer Zeit des Unwissens, von der sie später selbst abkehrten und Reue zeigten, immer wieder aufgeführt wird. Ihre Zeugnisse indes, die sie nach ihrem Übertritt zum rechten Weg ablegten, werden nicht akzeptiert.

Die Zeichen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> leuchten aus allen Seiten, wie könnten sie verborgen bleiben? Allein die Wunder, die durch die Zeugnisse der Gefährten belegt sind, belaufen sich auf 3000.

<sup>47</sup> Sure 3, Vers 87.

<sup>48</sup> Ein Buch des Verheißenen Messias<sup>as</sup>, in dem eine theologische Debatte mit einem Gelehrten der Aryar wiedergegeben wurde.

Und die Prophezeiungen könnten sogar eine Anzahl von über 10.000 erreichen. Sie gingen zu ihren vorbestimmten Zeiten bzw. gehen noch immer in Erfüllung. Darüber hinaus gibt es sehr viele Wunder und Prophezeiungen des Heiligen Qur-ân, die für unsere heutige Zeit bestimmt sind und eine sichtbare und fühlbare Tatsache für uns sind, und niemand kann sie leugnen. Es sind derer folgende:

Das Wunder des Zeichens der Strafe, welches den Ungläubigen jener Zeit gezeigt wurde, stellt in derselben Weise auch ein Zeichen für uns dar, welches wir gewissermaßen mit unseren eigenen Augen bezeugen können. Der Grund ist, dass dies die notwendige Folge eines absolut gewissen Verfahrens ist, die weder Befürworter noch Gegner in irgendeiner Weise leugnen können. Und bezüglich dieses Verfahrens, das die Grundlage für die Wunder bildet, ist zweifellos erwiesen, dass das Zeichen der Strafe zu einer Zeit verlangt wurde, als der Heilige Prophet<sup>saw</sup> und seine wenigen Gefährten in Mekka aufgrund ihrer Einladung zur Wahrheit unermesslichem Leid, Schmerz und Pein ausgesetzt waren. Jene Tage waren für den Islam so sehr von Schwäche und Hilflosigkeit gezeichnet, dass die Ungläubigen selbst voller Hohn und Spott die Muslime zu fragen pflegten: Wenn ihr wahrhaftig seid, weshalb erleidet ihr dann solche Strafe und Pein und Schmerz und Drangsal durch uns? Und weshalb erfahrt ihr keine Hilfe durch jenen Gott, auf Den ihr euer Vertrauen setzt? Und weshalb seid ihr nur eine unbedeutend kleine Gemeinde, die bald schon zugrunde gehen wird? Und wenn ihr wahrhaftig seid, wieso erreicht uns dann keine Strafe? Die Antwort auf diese Fragen, die an unterschiedlichen Stellen im Heiligen Qur-ân in jener Zeit des Leids und der Bedrängnis gegeben wurde, dient als zweites Verfahren dazu, die Großartigkeit der Prophezeiung zu begreifen. Denn es war eine äußerst empfindliche Zeit für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> und seine Gefährten, als sie nämlich ständig um ihr Leben fürchten mussten und von allen Seiten das Versagen drohte.

Als die Leugner in einer solchen Zeit ein Zeichen der Strafe Gottes verlangten, wurde ihnen klar gemacht, dass ihnen bald das Zeichen des Sieges des Islams und ihre Bestrafung gezeigt wird, und dass der Islam, der zur Zeit einem Samen gleicht, sich eines Tages als ein starker Baum zeigen wird. Diejenigen, die das Zeichen der Strafe verlangten, werden mit der Schwertschneide getötet werden, und die ganze arabische Halbinsel wird vom Unglauben und von den Leugnern gereinigt werden. Die Herrschaft dieses Ortes wird in die Hände der Gläubigen fallen. Allah wird die islamische Religion in Arabien so festigen, dass der Götzendienst nie wieder zurückkehren wird, und der jetzige Zustand der Furcht wird sich in den Zustand des Friedens verwandeln. Der Islam wird an Stärke gewinnen und sich verbreiten, bis er seinen Schatten des Sieges auf die anderen Länder wirft und sein Sieg sich bis in die weite Ferne verbreitet. Es wird eine starke Herrschaft geben, die bis zur Endzeit fort dauern und nie zugrunde gehen wird.

Wenn jemand die oben genannten zwei Thesen durchdenkt, wird er feststellen, dass die Zeit, in der diese Prophezeiung gemacht wurde, die Zeit der Schwierigkeiten, des Drangsals und der Probleme des Islams war, und dass diese Prophezeiung zu einer scheinbar ungeeigneten Zeit und sehr fernliegend und unrealistisch, ja sogar völlig unmöglich erschien. Wenn wir dann die Geschichte des Islams ehrlich und aufrichtig betrachten, welche den Feinden und den Freunden zur Verfügung steht, können wir feststellen, dass die Prophezeiung buchstäblich in Erfüllung ging und einen gewaltigen Eindruck in den Herzen hinterließ und die Osten und die Westen mit all seiner Macht und Pracht erfasste. Dann wird jeder Augenzeuge die Erfüllung dieser Prophezeiung mit Sicherheit als ein Wunder betrachten und keinerlei Zweifel in sich hegen können.

Das zweite Wunder des Heiligen Qur-âns, das für uns eine sichtbare und fühlbare Tatsache ist, sind die außergewöhnlichen Veränderungen, die in den Gefährten des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> dank der Befolgung des Heiligen Qur-âns sowie des Beisammenseins mit dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> stattfanden. Wenn wir betrachten, wie der Zustand dieser Menschen vor ihrem Beitritt zum Islam war und welche Gewohnheiten sie pflegten, so sehen wir eine Änderung nach dem Beisammensein mit dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> und der Befolgung des Heiligen Qur-âns, indem sie in ihrer Moral, ihrem Glauben, ihrem Verhalten, ihrer Sprache, ihrem Charakter und in ihren gesamten Manieren von einem niederen Zustand in einen äußerst reinen, gesegneten Zustand erhoben wurden. Wenn wir diese großartige Wirkung betrachten, wie ihre verrosteten Seelen mit neuer Frische und Licht und Glanz gesegnet wurden, so müssen wir zugeben, dass diese Änderung außergewöhnlich war und nur durch die Hand Gottes geschehen konnte. Allah sagt im Heiligen Qur-ân: Ich habe sie als Tote vorgefunden und wieder zu Leben erweckt, sie in die Grube der Hölle fallen sehen und von diesem grauenvollen Zustand befreit, sie krank vorgefunden und geheilt, in Finsternis vorgefunden und ihnen Licht gegeben. Um dieses Wunder zu zeigen hat Allah im Heiligen Qur-ân auf der einen Seite die schlechten Zustände der Menschen in Arabien vor dem Auftreten des Islams und auf der anderen Seite die guten Zustände, nachdem sie den Islam angenommen hatten, dargestellt, so dass jemand, der ihren Zustand in der Zeit des Unglaubens mit ihrem Zustand nach der Annahme des Islam vergleicht, die vollkommene Überzeugung gewinnt, dass diese Änderung eine außergewöhnliche Änderung ist und nur als Wunder bezeichnet werden kann.

Das dritte Wunder des Heiligen Qur-âns, welches sich unserem Auge zeigt, sind die Wahrheiten, Weisheiten und tiefen Bedeutungen sowie die literarische Schönheit, mit der seine Schrift ausgeschmückt ist. Der Heilige Qur-ân hat dieses Wunder mit Nachdruck hervorgehoben und die Herausforderung aufgestellt,

dass die Menschen und die Dschinn, wenn sie sich dafür auch zusammenschließen, nicht in der Lage sein werden, ein Gleiches zu vollbringen. Dieses Wunder bestätigt sich dadurch als tatsächlich existent, dass sich bis heute, nachdem nunmehr 1300 Jahre vergangen sind und obwohl der Ruf des Heiligen Qur-âns alle Enden der Welt erreicht hat und obwohl lautstark

### هَلْ مِنْ مَعَارِضٍ<sup>49</sup>

verkündet worden ist, niemand sich dieser Herausforderung gestellt hat.

Dies ist ein klarer Beweis, dass keinerlei menschlichen Kräfte der Herausforderung des Heiligen Qur-âns gewachsen sind. Selbst wenn auch nur eine einzige der hunderten von Vorzüglichkeiten des Heiligen Qur-ân als Herausforderung den Menschen vorgelegt wird und von ihnen verlangt wird, Gleiches hervorzubringen, wird der Mensch versagen, und es wird ihm nicht einmal möglich sein, auch nur einen Teil davon zu vollbringen. Eine der Vorzüglichkeiten des Heiligen Qur-ân ist zum Beispiel, dass er sämtliche religiöse Weisheiten beinhaltet, und es gibt keine einzige religiöse Wahrheit und Weisheit, die nicht im Heiligen Qur-ân zu finden ist. Gibt es jemanden, der uns ein Buch außer dem Heiligen Qur-ân zeigen kann, das solche Attribute besitzt? Wenn jemand, sei es ein Christ, Arier, Brahmane oder Atheist, Zweifel daran hat, dass der Heilige Qur-ân alle religiösen Wahrheiten in sich trägt, kann er auf seine eigene Art und Weise den Heiligen Qur-ân prüfen, um sich zu überzeugen. Wir tragen die Verantwortung für seine Zufriedenheit, falls sich der Wahrheitssuchende an uns wendet.

---

<sup>49</sup> „Gibt es jemanden, der die Herausforderung annimmt?“ (A. d. Ü.)

Alle reinen Wahrheiten, die sich in der Bibel befinden oder wahre und weise Aussagen in den Büchern der Philosophen, die wir gelesen haben, oder die Wahrheiten, die zufällig in den Veden der Hindus geschrieben stehen oder bis heute übrig geblieben sind und die wir gesehen haben, oder auch die mit Weisheit und Erkenntnis erfüllten Aussagen in den hunderten Büchern der Sufis, die wir kennen, - all diese finden wir im Heiligen Qur-ân. Mit diesem vollständigen Wissen, das wir uns in der Zeitspanne von 34 Jahren durch eingehendes und tiefes Studium erworben haben, ist uns sicher bekannt geworden, dass es keine einzige religiöse Wahrheit gibt, die für die Vervollkommnung der eigenen Persönlichkeit und die Erziehung der geistigen und affektiven Fähigkeiten eine Rolle spielt, die nicht im Heiligen Qur-ân niedergeschrieben ist. Dies ist nicht allein unsere Erfahrung, sondern dies ist die Behauptung des Heiligen Qur-ân. Ich bin nicht der Einzige, der dies prüfte, sondern tausende Religionsgelehrte unterzogen den Heiligen Qur-ân von Anfang an einer solchen Prüfung und bezeugten seine Wahrheit. Das vierte Wunder des Heiligen Qur-ân sind seine spirituellen Wirkungen, die seit jeher in ihm aufbewahrt sind. Das heißt, dass diejenigen, die ihm folgen, die Ränge der Annahme durch Allah erreichen. Solche Menschen werden mit der Kommunikation durch Allah gesegnet. Allah erhört ihre Gebete und antwortet mit Liebe und Barmherzigkeit und enthüllt ihnen manche Geheimnisse des Verborgenen in der Art, wie er sie den Propheten enthüllt. Allah zeichnet sie durch Seine Hilfe und Unterstützung vor den anderen Menschen aus. Auch dieses Zeichen bleibt bis zum jüngsten Tag innerhalb der Umma des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> erhalten. Es hat sich immer wieder von Neuem gezeigt und ist auch heute erlebbar. Unter den Muslimen gibt es auch heute Menschen, die Allah besonders unterstützt und mit Offenbarungen, Wahrträumen und Visionen segnet.

O ihr Wahrheitssuchenden und nach wahren Zeichen Hungernden und Dürstenden, überlegt mit Gerechtigkeit und schaut mit reinem Blick, wie hochwertig doch die Zeichen sind, die Allah im Heiligen



Qur-ân erwähnt, und wie fühlbar und sichtbar sie zu allen Zeiten sind.

Von den Wundern früherer Propheten ist keine Spur mehr zurückgeblieben, sie sind nur noch Legenden, und Allah weiß am besten, wie weit ihr Wahrheitsgehalt reicht. Insbesondere sind die Wunder von Hadhrat Jesus<sup>as</sup>, die in den Evangelien niedergeschrieben sind, obgleich sie in Form von Geschichten und Erzählungen wiedergegeben sind und obgleich sie nicht von Übertreibungen frei sind, von so vielen Zweifeln und Bedenken belastet, dass es sehr schwierig ist, sie von diesen Zweifeln vollständig zu bereinigen. Nehmen wir einmal an, dass alles, was in den anerkannten Evangelien über Jesus<sup>as</sup> geschildert wird, wahr ist, dass er Gelähmte, Blinde, und Kranke durch seine Berührung heilte. Auch wenn diese Geschichten frei von Übertreibungen und eine wortwörtliche Tatsache sind und keine andere Bedeutung haben, so lassen diese Begebenheiten dennoch auf keine besondere Begabung von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> schließen. Denn es gab zu jener Zeit einen Deich, in den man zu einer bestimmten Zeit untertauchte und von allen Krankheiten befreit wurde, so wie es im Evangelium erwähnt ist. Außerdem ergaben die Forschungen seit geraumer Zeit, dass die Befreiung von Krankheiten eine selbständige Wissenschaft unter den anderen Wissenschaften ist, und dass es auch heute viele Menschen gibt, die hierin große Erfahrung besitzen. Diese Wissenschaft erfordert viel Übung in der intensiven Konzentration, dem Einsatz mentaler Kräfte und der Hypnose. Diese Wissenschaft hat daher mit Prophetentum nichts zu tun. Es ist dafür nicht einmal notwendig, dass man ein frommer Mensch ist. Solche Wissenschaft existiert seit ewigen Zeiten. Unter den Muslimen gibt es berühmte Persönlichkeiten, wie Mohiyyudin Ibn Arabi, der Verfasser von *Fusus*, und manche berühmte Anhänger des Naqschbandi-Ordens<sup>50</sup>, die viel Erfahrung in dieser Wissenschaft besaßen. Sie waren so erfolgreich in diesem Wissen,

---

<sup>50</sup> Sufi-Orden.

dass in ihren Zeiten Ihresgleichen nicht zu finden waren. Man liest sogar über manche, dass sie durch die Stärke ihrer Konzentration mit den Toten gesprochen haben, die kurz zuvor gestorben waren.<sup>51</sup> Es gibt auch Ereignisse, wo 200 – 300 Menschen, die krank waren und rechts und links von den Heilern saßen, allein durch einen Blick geheilt wurden. Diejenigen mit weniger Übung heilten die Kranken, indem sie ihre Körper oder ihre Kleider berührten. Der Hypnotiseur entwickelt während seiner Übung das starke Gefühl, dass während der Einwirkung auf den Kranken von seinem Inneren eine starke Kraft ausgeht. Sehr oft hat auch der Kranke das Gefühl, dass die in ihm befindliche innere giftige Substanz zu Boden sinkt, bis sie vollkommen verschwunden ist. Über diese Wissenschaft gibt es zahlreiche Schriften im Islam, und ich denke, dass es solche Bücher auch bei den Hindus gibt. Die Kunst des Mesmerismus, die erst vor Kurzem von den Engländern entdeckt wurde, ist eigentlich ebenfalls ein Zweig dieses Wissens.

Wenn wir uns die Evangelien ansehen, ist festzustellen, dass auch Hadhrat Jesus<sup>as</sup> in dieser Wissenschaft einigermaßen bewandert war, wobei sein Wissen jedoch nicht vollständig ausgeprägt war. Die Menschen der damaligen Zeit waren sehr einfache Leute und hatten keine Information über diese Wissenschaft. Deshalb waren solche Praktiken damals außerordentlich hoch geschätzt worden. Als jedoch dieses Wissen bei den Leuten allmählich bekannt wurde, nahm auch der Glaube der Leute immer mehr ab. Einige kamen sogar zu dem Schluss, dass es nichts Besonderes sei, mit derartiger Praktik Kranke zu heilen oder Geisteskranke mit Erfolg zu behandeln, und dass man dafür nicht einmal gläubig sein müsse und solche Heilpraktiken überhaupt kein Beweis für eine

---

<sup>51</sup> Dass Leute, die gerade gestorben sind, dank der vollständigen Konzentration für einige Minuten oder für einige Stunden wieder lebendig werden, verstößt nicht gegen die Naturgesetze. Denn wir sehen selbst, dass manche Tiere nach ihrem Tod durch die Verabreichung bestimmter Medikamente wieder lebendig werden. Warum sollten wir dann denken, dass dies für die Menschen schwierig und unvorstellbar ist?

Prophetenschaft oder einen Heiligen seien. Es gab sogar die Behauptung, dass diejenigen, die rund um die Uhr mit solchen Heilpraktiken beschäftigt sind, in ihrer spirituellen Entwicklung Schaden erleiden und man von ihnen im Bereich der spirituellen Erziehung sehr wenig erwarten kann. Auch nimmt die Kraft ihres Herzens, andere zu erleuchten, ab. Man könnte denken, dass die Fähigkeit von Hadhrat Jesus<sup>as</sup>, die Menschen spirituell zu erziehen, aus vorgenanntem Grunde schwach war. So schreibt der Priester Taylor, der in seinem vertrauenswürdigen Amt und aufgrund seiner persönlichen Eignung ein außergewöhnlicher Mensch zu sein scheint, mit großem Bedauern, dass die Fähigkeit von Jesus<sup>as</sup> spiritueller Erziehung äußerst schwach und mangelhaft zu sein scheint, und die Menschen, die sich in Jesus<sup>as</sup> Gesellschaft befanden, d.h. seine Jünger, in ihrer spirituellen Entwicklung und in der Vollendung ihrer menschlichen Fähigkeiten kein hervorragendes Beispiel geben konnten. (Hätte Hadhrat Jesus<sup>as</sup> sich doch weniger mit der Heilung von Krankheiten beschäftigt und mehr Aufmerksamkeit den inneren geistigen Schwächen und Krankheiten seiner Jünger geschenkt, insbesondere Judas Ischariot).

Diesbezüglich schreibt der Obengenannte weiter: Wenn wir die Gefährten des Propheten von Arabien<sup>saw</sup> mit den Jüngern von Jesus<sup>as</sup> hinsichtlich ihrer spirituellen Erziehung und Standhaftigkeit im Glauben vergleichen, müssen wir mit großem Bedauern feststellen, dass die Jünger von Jesus<sup>as</sup> in ihrer spirituellen Erziehung sehr schwach und rückständig waren. Die Gesellschaft von Jesus<sup>as</sup> führte zu keiner besonderen Entfaltung der geistigen und intellektuellen Fähigkeiten seiner Jünger, welche im Vergleich zu den Gefährten des arabischen Propheten<sup>saw</sup> ein großes Lob verdienen würde. Bei den Jüngern von Jesus<sup>as</sup> bemerkt man auf jedem Schritt Feigheit, Nachlässigkeit im Glauben, Engstirnigkeit, Vorrang für weltliche Interessen und Untreue. Die Gefährten des Propheten von Arabien<sup>saw</sup> hingegen zeigten solche wahre Treue,

die bei den Anhängern anderer Propheten schwer zu finden ist. Dies war die Wirkung der vollkommenen spirituellen Erziehung, die sie sehr stark verändern und hohe Ränge erreichen ließ. Erst vor Kurzem haben zahlreiche intellektuelle Engländer solche Bücher verfasst, in denen sie zugegeben haben, dass bei Betrachten des Zustandes des Propheten von Arabien<sup>saw</sup> bezüglich seiner Hingabe zu Allah, seinem Vertrauen, seiner eigenen Standhaftigkeit, seiner vollkommenen und reinen Lehre, seines inspirativen Einflusses und seiner heilenden Wirkung auf die Verdorbenen sowie der sichtbaren und verborgenen Unterstützung durch den Allmächtigen - auch unabhängig von den ihm zugeschriebenen Wundern - wir gerechterweise zu dem Eingeständnis gelangen, dass diese gesamten, durch ihn hervorgebrachten Phänomene zweifelsohne sehr außergewöhnlich sind und außerhalb der menschlichen Kräfte liegen und ausreichende und feste Beweise für eine wahre Prophetenschaft sind. Kein Mensch kann in diesem Unternehmen Erfolg haben, solange Gott ihm nicht beisteht und ihm die Unterstützung aus dem Unsichtbaren nicht zuteilwird.

## Dritte Frage

**Wenn Muhammad<sup>saw</sup> ein Gesandter Gottes war, warum verzweifelte er dann an den Fragen seiner Zeit oder gab falsche Antworten?**

Wäre Muhammad<sup>saw</sup> ein Gesandter Gottes, so wäre er nicht an den Fragen der Zeit verzweifelt und hätte nicht behauptet, die Antwort wisse nur Gott, mit anderen Worten, er kenne die Antwort nicht. Und er hätte keine falsche Anzahl der Bewohner der Höhle genannt. Und er hätte auch nicht behauptet, die Sonne würde in einem Quell von schlammigem Wasser versinken bzw. untergehen, derweil die Sonne 90 Millionenfach (sic) größer ist als die Erde; wie könnte sie dann in schlammigem Wasser versinken

### Antwort auf die dritte Frage

Die Vorwürfe, die uns dieser Christ vorgelegt hat, sind tatsächlich drei Missverständnisse, die wegen mangelnder Überlegung in seinem Herzen entstanden sind. Im Folgenden werden wir diese Missverständnisse ausräumen.

**Die Antwort auf das erste Missverständnis** ist, dass es keinesfalls ein Zeichen eines wahren Propheten ist, wie Gott alle verborgenen Dinge mit Sicherheit zu kennen. Vielmehr ist das Wissen des Verborgenen aufgrund Seiner besonderen Instanz die Eigenschaft des göttlichen Wesens. Seit Ewigkeiten glauben die Kenner der Wahrheit, dass das Wissen über das Verborgene eine zwingende Eigenschaft des Selbstexistierenden (Gott) ist. Eine Gruppe, nämlich die Ghrasma, glauben, dass es für das göttliche Wesen zwingend und eine wesentliche Eigenschaft Seiner Existenz

ist, dass Er das Verborgene kennt. Andere Möglichkeiten, dass jemand außer Gott das Verborgene kennt oder auch andere Attribute mit Gott, Dessen Name alle Ehre gebührt, teilt, seien nicht gestattet. So wie es ausgeschlossen ist, dass jemand am Wesen Gottes beteiligt ist, so ist auch die Teilhabe an Seinen Eigenschaften nicht gestattet. Es sind alle Möglichkeiten bei der Betrachtung des göttlichen Wesens ausgeschlossen, dass irgendjemand, ganz gleich ob Prophet oder Heiliger, Wissen über das Verborgene besitzt. Eine Möglichkeit ist jedoch die Offenbarung Gottes, durch die die auserwählten, heiligen Menschen seit jeher einen Teil der Geheimnisse des Verborgenen erfahren haben. Solche Menschen finden wir allein unter den Gefolgsleuten des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> und bei keinen anderen Leuten. Das ist der Weg Gottes, bei dem Er hin und wieder Seinen auserwählten Dienern besondere Geheimnisse mitteilt. Zu festgelegten Zeiten werden sie mit dem Wissen über das Verborgene gesegnet.

Die Menschen, die vollkommen Gott nahe stehen, werden gerade dadurch geprüft und erkannt, dass ihnen mitunter Geheimnisse der Zukunft oder andere verborgene Dinge mitgeteilt werden. Sie werden jedoch allein durch den Plan, den Willen und die Macht Gottes, und nicht etwa durch eigene Pläne oder Einflussnahme, Empfänger all dieser Segnungen. Allahs Weg, Der Ursprung alles Guten ist, ist der, dass Er oft die Gebete derjenigen erhört und ihnen die Werke Seiner Vergangenheit und Pläne der Zukunft enthüllt, die Seinem Willen folgen, sich Ihm hingeben und ihr Selbst in Seiner Liebe auflösen. Diese Menschen, obgleich sie die Nähe Gottes genießen, sind nicht Gott, deshalb wissen sie überhaupt nichts, solange Gott ihnen nichts offenbart. Sie verstehen nichts, solange Gott sie nicht verstehen lässt. Sie sehen nichts, solange Gott ihnen nicht etwas zeigt. Sie sprechen nicht, solange Gott sie nicht sprechen lässt. Sie besitzen als menschliche Wesen keine Macht, solange die großartige Macht Gottes durch Seine Offenbarung sie nicht zum Sprechen bringt, sie sehen lässt,

sie hören lässt, und sie haben keine Kenntnis, solange Gott der Erhabene ihnen nicht das Verborgene enthüllt. Die Lebensgeschichte aller Propheten bestätigt diese Tatsache. Am Beispiel von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> sieht man sein Unwissen über ‚die Stunde‘. Er gab zu und sagte: „Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.“ (Markus, 13: 32). Weiter sagt Hadhrat Jesus<sup>as</sup>: „Ich kann von mir aus gar nichts, nur das, was mein Vater im Himmel mich gelehrt hat, das sage ich weiter. Ich habe nicht die Macht, irgendeinen Menschen bis zum Rang der Rechtschaffenheit zu führen. Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer Gott“ (Markus). Tatsache ist, dass kein Prophet behauptet hat, dass er irgendwelche Macht besitze oder Wissen über das Verborgene habe. Schaut auf diesen demütigen Diener Jesus<sup>as</sup>, den man Messias nennt und den einige törichten Menschenanbeter zum Gott erklärt haben, wie er durch sein Verhalten, bei jedem Schritt und zu jeder Gelegenheit in seinen Äußerungen deutlich machte, dass er ein hilfloser und schwacher Mensch ist, der keinerlei eigenständige Fähigkeiten besitzt. Wie schön sind die Worte, die er in den letzten Momenten seines Lebens gesprochen hat. In den Evangelien steht, als Hadhrat Jesus<sup>as</sup> wusste, dass er bald verhaftet werde, wurde er sehr besorgt und fühlte sich bedrückt und sagte zu seinen Jüngern: „Meine Seele ist betrübt bis an den Tod“, ging ein wenig weiter, fiel auf die Erde und betete, dass, so es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge, und sprach: „Mein Vater, es ist Dir alles möglich; nimm diesen Kelch von mir!“ Mit diesem Verhalten wollte er zeigen, dass er ein hilfloser, schwacher Mensch war, der glaubte, dass nur Gott allein seine Schwierigkeiten beseitigen kann. Endlich gab er seinen Geist auf und sagte:

اَيْلِيْ اَيْلِيْ لِمَا سَبَقْتَنِيْ

„O Gott, o Gott, warum hast Du mich verlassen?“

Jetzt sehen wir, dass das Gebet von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> nicht erhört wurde, weil es sein unabänderliches Schicksal war. Was kann ein machtloses Geschöpf gegen die feste Entscheidung des Schöpfers tun? Hadhrat Jesus<sup>as</sup> hat jedoch sein Eingeständnis der Demut und des Menschseins bis zum Äußersten geführt, mit der Hoffnung, dass seine Gebete doch noch erhört werden. Falls er wusste, dass seine Gebete abgelehnt werden, wieso betete er dann die ganze Nacht bis zur Morgendämmerung für seine Rettung? Und weshalb brachte er seine Jünger und sich selbst in solch schwierige Lage, die aussichtslos sein sollte? Gemäß dem Kritiker wusste Hadhrat Jesus<sup>as</sup>, dass das Ende nur Gott und nicht er kennt. Dass die Prophezeiungen von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> nicht in Erfüllung gingen, lag gerade an der Nichtkenntnis des Verborgenen, wodurch ihm bei der Auslegung der Worte Gottes Fehler unterliefen. Zum Beispiel sagte Hadhrat Jesus<sup>as</sup>: Wenn der Sohn Adams in seiner neuen Schöpfung auf dem Thron der Majestät sitzen wird, werdet auch ihr (meine 12 Jünger) auf zwölf Thronen sitzen. (Matthäus, 20: 28)

Aus demselben Evangelium geht jedoch auch hervor, dass Judas Ischariot niemals das Glück hatte, auf diesem Thron Platz zu nehmen, obwohl die gute Nachricht ihn erreichte, dass er auf ihm sitzen wird. Aus Gerechtigkeit stellt sich nun die folgende Frage: Wenn Hadhrat Jesus<sup>as</sup> wusste, dass dieser Mensch abtrünnig werden und ein schlechtes Ende nehmen wird, hätte er ihm diese falsche Nachricht der Thronbesteigung gegeben?

Ein anderes Mal sah Hadhrat Jesus<sup>as</sup> in der Ferne einen Feigenbaum und ging zu ihm, um von seinen Früchten zu essen. Er musste jedoch feststellen, dass dieser keine einzige Frucht trug. Er ärgerte sich sehr und verfluchte diesen Baum, ohne dass es irgendeine nachteilige Wirkung auf den Baum hatte. Wenn Hadhrat Jesus<sup>as</sup> Kenntnis über das Verborgene gehabt hätte, wäre er dann zu einem Baum ohne Früchte gegangen, um von seinen Früchten zu essen? Einmal berührte eine Frau sein Gewand, und er fragte sich um, wer sein Gewand berührt habe. Dies zu erfahren



wäre keine große Sache gewesen, wenn doch Hadhrat Jesus<sup>as</sup> das Wissen über das Verborgene zuteilwurde. Er hätte wissen müssen, wer sein Gewand berührte. Ein anderes Mal prophezeite er, dass die Menschen seiner Zeit nicht vergehen werden, ehe nicht all dies geschieht (so z.B. die Wiederkunft Hadhrat Jesu<sup>as</sup> und das Herabfallen der Sterne). Es ist offenkundig, dass zu jener Zeit weder ein Stern vom Himmel fiel noch der Messias in die Welt kam, um Gericht zu halten. Nicht nur, dass diese Zeit vergangen ist, sondern 18 Jahrhunderte sind seit dem verstrichen und auch das 19. geht bald vorüber.

Diese Begebenheiten sind ausreichende Beweise dafür, dass Hadhrat Jesus<sup>as</sup> über das Unsichtbare kein Wissen hatte. Und diese Beweise haben wir nicht von einem anderen Buch, sondern aus den vier Evangelien entnommen. Den anderen Propheten erging es ebenso. Unter ihnen war der Prophet Jakob<sup>as</sup>, der nicht wusste, was mit seinem Sohn am äußeren Ende seines Dorfes geschah. Der Prophet Daniel<sup>as</sup> wusste lange Zeit nichts über die Bedeutung seines Traumes über Nebukadnezar, bis Gott die Bedeutung von diesem Traum offenbarte.

Dieses ganze Studium macht deutlich, dass die Aussage eines Propheten, über seine Sache wisse nur Gott, die zutreffende Aussage eines Wahrhaftigen ist, und solche Äußerungen sind durchaus dem Rang eines Propheten würdig und der stolze Beweis seiner Ergebenheit Allah gegenüber, wodurch sein Rang bei seinem Herrn sogar steigt. Sein Prophetentum wird dadurch keineswegs in Frage gestellt. Wenn man jedoch wissen möchte, wie viele Geheimnisse des Verborgenen Allah Seinem Propheten Muhammad<sup>saw</sup> mitteilte, bin ich bereit, einen Beweis dafür zu erbringen, dass die Prophezeiungen des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> um ein Tausendfaches die Prophezeiungen aller anderen Propheten, welche in der Thora, dem Evangelium und der restlichen Bibel erwähnt wurden, übersteigen. Ihre Einzelheiten

wurden in den Ahadith, die nach eingehender Forschung verfasst worden sind, niedergeschrieben. Aber allgemein sind ausreichende und zufriedenstellende und eindrucksvolle Aussagen im Heiligen Qur-ân vorhanden. Und die Muslime halten nicht nur die Geschichten in ihren Händen, so wie die Anhänger anderer Religionen, sondern sie verkündeten in jedem Jahrhundert den anderen Völkern und verkünden auch heute noch, dass all diese Segnungen für die Ewigkeit im Islam vorhanden sind. Liebe Brüder, erst erproben und dann glauben! Die Tatsache bleibt, dass niemand auf die Rufe Acht gibt. Wir haben ihnen durch die Zeichen Gottes alle Beweise vorgelegt. Wir rufen, doch sie kommen nicht. Wir zeigen, doch sie sehen nicht. Sie haben ihre Augen und Ohren vollständig von uns abgewandt, damit sie nichts hören und sehen und nicht auf den rechten Weg geführt werden können.

**Das zweite Missverständnis des Kritikers** ist, dass seiner Ansicht nach der Heilige Qur-ân über die Anzahl der Bewohner der Höhle falsch berichtet.

Dies ist eine reine Behauptung, und der Kritiker hat diesbezüglich nicht geschrieben, aus welchem Grund diese Aussage falsch sein soll, und welche Gegenaussage richtig ist und welche Beweise er für die Richtigkeit seiner Aussage hat, so dass man auch über seine Argumente nachdenken kann, um eine zufriedenstellende Antwort geben zu können.

Wenn der Kritiker Zweifel über die Aussage des Heiligen Qur-ân hat, dann sollte er die Gründe dafür benennen. Ohne Begründung eine Sache für falsch zu erklären ist nicht der Weg desjenigen, der die Wahrheit sucht.

**Das dritte Missverständnis**, das im Herzen des Kritikers entstanden ist, lautet, dass im Heiligen Qur-ân geschrieben stehe, dass ein König (dessen Reise im Heiligen Qur-ân erwähnt ist) während seiner Reise einen Ort erreichte, wo er die Sonne im

Sumpf untergehen sah. Und dieser christliche Herr hat dieses Ereignis, welches symbolisch dargestellt ist, als Tatsache verwechselt und vorgeworfen, wie denn die riesige Sonne in einem kleinen Sumpf untergehen könne? Das ist genau so ein Unsinn, wie wenn jemand sagen würde, dass im Evangelium geschrieben stehe, dass Jesus<sup>as</sup> als Lamm Gottes bezeichnet worden ist. Wie könne dies möglich sein? Das Lamm habe Hörner auf dem Kopf und Wolle an seinem Körper und laufe mit gesenktem Kopf auf allen Vieren und fresse, was Lämmer zu fressen pflegen.

Mein Herr, wo haben Sie das nur gehört? Der Heilige Qur-ân berichtet lediglich in Form der Wiedergabe der Gedanken dieses Mannes, dass seine Augen die Sonne im Sumpf untergehen sahen. Die ganze Geschichte berichtet von der Beobachtung eines Mannes, der an einem Ort ankommt, wo es nicht – wie üblich - so aussieht, als würde die Sonne hinter einem Berg oder einer Siedlung oder hinter den Bäumen untergehen, sondern als würde sie in einem Sumpf untergehen. Das heißt ganz einfach, da an diesem Ort weder eine Siedlung noch ein Baum oder Berg in der Nähe waren, sondern, soweit sein Blick reichte, nur Sumpf, sah es so aus, als ginge die Sonne im Sumpf unter.

Wenn man den Zusammenhang dieser Qur-ânverse betrachtet, sieht man, dass hier nicht die Rede von einer wissenschaftlichen Betrachtung ist, sondern hier ist nur eine Person erwähnt worden, die in die Ferne gereist war und eine Einöde erreichte.

Ein Streit über physikalische Fragen wäre hier völlig deplaciert.

Wenn zum Beispiel jemand sagt: „Heute Nacht haben sich die Wolken aufgelöst, der Himmel war klar und die Sterne leuchteten wie kleine Pünktchen am Himmel“, und man würde darüber in Streit geraten, ob die Sterne die Größe von kleinen Pünktchen haben können, und anfangen, in den Büchern der Physik nachzuschlagen, so wäre solch ein Verhalten zweifelsohne nur bei Toren möglich.

Denn der Erzähler hat nicht die Absicht, Tatsachen darzustellen, sondern verwendet nur ein Gleichnis, so wie es in der ganzen Welt üblich ist.

O ihr Leute, die ihr beim Abendmahl von Jesus<sup>as</sup> von seinem Blut trinkt und von seinem Leib esst, versteht ihr immer noch nicht?

Die Tür der Gleichnisse und Symbole und deren Anwendung ist sehr weit geöffnet, und die Offenbarung Gottes verwendet die gleichen Redewendungen und Symbole, die normale Menschen einfach in ihrer alltäglichen Umgangssprache benutzen.

Der komplizierten Terminologie der Wissenschaft bei jeder Angelegenheit zu folgen ist nicht der Weg der göttlichen Mitteilungen, zumal hier die einfachen Menschen angesprochen sind und es nur opportun ist, gemäß ihrem Verstand und entsprechend den von ihnen benutzten Redewendungen zu sprechen.

Die Wahrheiten und die Geheimnisse zu beschreiben ist selbst eine große Sache, aber wenn jemand beauftragt worden ist, mit den einfachen Leuten gemäß ihrem Verstand zu sprechen, so dass sie ihn verstehen und ihre Herzen bewegt werden, so darf er nicht auf einmal die Redewendungen, Symbole und Gleichnisse aufgeben, die normale Menschen anwenden und verstehen.

Es gibt erwiesenermaßen keine einzige heilige Schrift, in der keine Symbole oder Gleichnisse verwendet worden sind oder verwendet werden sollten. Gibt es in der gesamten Welt ein solches Wort Gottes? Wenn wir überlegen, dann benutzen wir in unserer täglichen Umgangssprache hunderte bildliche Gleichnisse, ohne dass jemand etwas dagegen einzuwenden hätte.

Zum Beispiel sagen wir, dass der Neumond dünn wie ein Haar ist und die Sterne so klein wie Pünktchen sind, oder dass der Mond sich hinter den Wolken versteckt hat oder dass die Sonne eine

Speerlänge aufgegangen ist, oder wir sagen, ich habe einen Teller Reis gegessen und ein Glas Saft getrunken. Und durch diese Ausdrücke sorgt sich niemand und fragt: „Wie kann der Mond dünn sein wie ein Haar und wie können die Sterne so klein wie Pünktchen sein, oder wie kann sich der Mond hinter den Wolken verstecken? Ist die Sonne, welche an einem Tag tausende Kilometer zurücklegt, am Vormittag tatsächlich nur eine Speerlänge aufgegangen?“ Niemand denkt in die Richtung, dass man, wenn man einen Teller Reis gegessen und ein Glas Saft getrunken hat, den Teller und das Glas zerkleinert und ebenfalls verspeist hätte. Jeder versteht damit, dass nur der Reis gegessen wurde, der sich auf dem Teller befand, und nur der Saft aus dem Glas getrunken wurde. Auch die Gegner mögen es nicht, wenn eine klare, einfache Sache angezweifelt wird. Ich habe persönlich von gerechtigkeitsliebenden Christen gehört, dass solche Vorwürfe nur diejenigen unter ihnen machen würden, die unwissende oder hartnäckige Gegner seien. Ist das Wahrheitsliebe, etwas, das in dem Worte Gottes als Gleichnis oder Symbol erwähnt worden ist, als eine wortwörtliche Tatsache zu nehmen und sodann zur Zielscheibe von Vorwürfen zu machen? Wenn dem so ist, dann gibt es keine einzige heilige Schrift, die von solchen Vorwürfen befreit wäre.

Die Leute, die mit dem Boot oder mit dem Schiff reisen, beobachten jeden Tag, wie die Sonne über dem Meer aufgeht und im Meer untergeht. Und hunderte Male sprechen sie über diese Beobachtung, dass nämlich die Sonne über dem Meer aufgegangen und im Meer untergegangen sei. Es wäre unsinnig, ihnen im Rahmen einer solchen Unterhaltung die Bücher der Astronomie vorzulegen und über das Sonnensystem zu diskutieren und darüber zu streiten. Solch ein Mensch würde nur zu hören bekommen: „Du Neunmalkluger! Glaubst du etwa, du würdest als einziger dieses Wissen besitzen und wir hingegen wissen nichts?“

Dieser Christ hat den Heiligen Qur-ân kritisiert, aber er hat dabei solche Stellen in den Evangelien vergessen, die man tatsächlich in Frage stellen könnte. Zum Beispiel steht im Evangelium von Markus und Matthäus: Wenn der Messias für die Gerechtigkeit unter der Menschheit vom Himmel herabsteigt, wird sich die Sonne verfinstern, der Mond wird sein Licht verlieren und alle Sterne werden auf die Erde fallen und zerbrochen am Boden liegen. Es kann nun mithilfe der Astronomie geklärt werden, ob es möglich wäre, dass sämtliche Sterne auf die Erde fallen und zerbrochen am Boden liegen und die Menschheit dennoch kein Unheil erleidet und alle wohlbehalten überleben. Dabei reicht auch ein einziger Stern aus, um durch seinen Fall auf die Erde diese zu zerstören. Weiterhin sollte man bedenken, inwieweit die Prophezeiung des Messias stimmen kann, dass die Menschen ihn vom Himmel aus durch die Wolken herabsteigen sehen werden, wenn doch alle Sterne zu Boden fallen und die Bewohner dieser Welt vollständig vernichten und unter sich begraben würden, so dass keine Spur von ihnen übrig bliebe. Wer würde dann das Herabsteigen des Messias beobachten können? Wie kann unsere Erde, die durch die Anziehungskraft der Sterne in ihrer Umlaufbahn gehalten wird, ihre Position ohne die Sterne beibehalten? Und der Messias wird (laut dem Evangelium) nach den Auserwählten aus der Ferne rufen. Doch wen wird er ermahnen und verwarnen können, da doch das Herabfallen der Sterne allgemeine Zerstörung, Tod und völlige Umwälzung der Erde herbeiführen wird. Sprechen all diese Prophezeiungen nicht gegen das astronomische Wissen?

Es gibt noch einen Vorwurf gegen das Evangelium in Bezug auf die Astronomiekennntnisse. So heißt es im Evangelium von Matthäus, dass sie (d. h. die Weisen) einen Stern im Morgenland sichteten, der sich vor ihnen am Himmel bewegte und genau dort Halt machte, wo sich der junge Jesus<sup>as</sup> befand (Matthäus, 2: 09).

Nun bitten wir unsere christlichen Freunde, uns zu erklären, wie man diesen außergewöhnlichen Stern in der Astronomie bezeichnet, der die Weisen Schritt für Schritt begleitete? Um was für eine Bewegung dieses Sterns handelte es sich, und mit welchem Naturgesetz lässt sich dies alles belegen? Ich weiß nicht, wie das Matthäus-Evangelium den Fragen der Astronomen entrinnen kann.

Wenn manche von ihnen sprachlos werden, dann antworten sie, dies sei nicht die Aussage des Messias, sondern von Matthäus, und seine Worte seien keine Offenbarung. Was für eine wunderbare Antwort, die uns das Geheimnis verraten hat, dass die Evangelien keine Offenbarungen sind. Ich akzeptiere, dass dies zwar nicht die Aussage des Messias ist, sondern die des Matthäus oder einer anderen Person. Doch die Aussage des Messias (die von euch als Offenbarung akzeptiert wird und die wir soeben in Frage gestellt haben) hat doch einen vergleichbaren Inhalt. Beweist bitte, dass diese Aussage des Messias mit den Regeln der Astronomie übereinstimmt. Und vergesst nicht, dass diese Aussage keine Offenbarung ist, sondern von den Menschen in das Evangelium hineingeschrieben wurde.

Weshalb behauptet ihr dann, dass alle Aussagen dieser Evangelien, welche ihr in euren Händen haltet, glaubwürdige Offenbarungen sind?

Weshalb gestehen sie nicht offen ein, dass die Verfasser der Evangelien, bis auf einiger Aussagen, die Hadhrat Jesus<sup>as</sup> selbst machte, ihre eigenen Gedanken gemäß ihres eigenen Verstandes formuliert haben und dass diese nicht frei von Fehlern sein können.

Über die allgemeinen Schriften der christlichen Priester habe ich erfahren, dass sie einstimmig zugegeben haben, dass alle

historischen Erzählungen über die Wunder und ähnliches, die in den Evangelien zu finden sind, keine Offenbarung sind. Die Verfasser der Evangelien haben die Ereignisse vielmehr in ihren eigenen Worten nach ihren eigenen Vorstellungen oder nach dem, was sie gehört hatten, geschildert. Durch dieses Geständnis versuchen die Priester, zahlreichen Angriffen, die gegen die Evangelien gerichtet werden, zu entinnen, und haben jedes einzelne Evangelium als zu zehn Teilen aus menschlichem Wort und zu einem Teil aus dem Wort Gottes bestehend erklärt.

Durch diese Geständnisse haben sie viele Nachteile erlitten. Unter anderem sind auch die wahren Wunder von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> durch ihre Hände geronnen und sie haben keinen zufriedenstellenden Beweis mehr für sie, denn jeder einzelne Verfasser der Evangelien hat, historisch gesehen, die Wunder Jesu<sup>as</sup> aus eigener Sicht formuliert.

Die Aussagen von Hadhrat Jesus<sup>as</sup>, die als reine Offenbarungen gelten, stehen jedoch nicht nur im Widerspruch zu den Aussagen, die die Verfasser über die Wunder von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> in den Evangelien gemacht haben, sie besagen sogar das genaue Gegenteil.

Der Grund dafür ist, dass in den Aussagen von Hadhrat Jesus<sup>as</sup>, die als Offenbarung bezeichnet werden, an verschiedenen Stellen darauf hingewiesen wird, dass er keine Wunder gezeigt hat und nicht imstande sei, Wunder zu vollbringen. Diejenigen, die von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> verlangt haben, dass er ihnen Wunder zeigt, wurden von ihm darüber belehrt, dass er ihnen keine Wunder zeigen werde. So verlangte auch Herodes von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> ein Wunder, das er ihm jedoch nicht gezeigt hat.

Andere Menschen wünschten sich ebenfalls von ihm, Zeichen zu sehen, und baten ihn darum, Hadhrat Jesus<sup>as</sup> aber lehnte freiweg ab und konnte kein einziges Zeichen zeigen. Vielmehr blieb er die ganze Nacht wach und betete zu Gott um das Zeichen, dass Gott



ihn gegen die Pläne der Juden beschütze. Doch auch dieses Zeichen wurde ihm nicht gewährt und sein Gebet wurde verworfen.

Und nach seiner Kreuzigung gelobten die Juden ernsthaft, aufrichtig an ihn zu glauben, wenn er das Kreuz lebendig verlassen würde. Aber er war dazu nicht im Stande. Diese ganzen Ereignisse zeigen, dass die offenbarten Sätze, die in den Evangelien zu finden sind, falls sie über die Wunder von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> sprechen, jeweils verschiedener Deutung fähig sind. Und es scheint nicht unbedingt notwendig, dass ein solcher Satz wortwörtlich genommen wird oder so zurecht gebastelt wird, dass er als Beweis für die Wunder herhält, die die Verfasser von sich selbst aus beschrieben haben. Es gibt keinen einzigen besonderen Satz, der aus dem Munde von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> gefallen ist, der bestätigt, dass diese Wunder in der Tat stattgefunden haben. Im Gegenteil hat Hadhrat Jesus<sup>as</sup> ausdrücklich darauf hingewiesen, dass er kein einziges Wunder vollbracht hat. (Der Heilige Qur-ân bestätigt nur die Wunder eines Messias, der niemals den Anspruch erhoben hat, Gott zu sein. Denn es gab es in der Vergangenheit mehrere Messias-Personen und wird es auch in Zukunft geben. Darüber hinaus ist die Bestätigung des Heiligen Qur-ân mehrdeutig und bezeugt keineswegs die Aussagen der Verfasser der Evangelien.) Es ist verwunderlich, dass die Christen nicht mehr Vertrauen in die Aussagen von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> setzen, die reine Offenbarungen sind und aus seinem Munde stammen. Stattdessen legen sie mehr Wert darauf, in jene Aussagen zu vertrauen und auf ihnen zu beharren, die nach ihrem eigenen Geständnis keine Offenbarungen sind und historisch ihren Weg in die Evangelien gefunden haben. Und sie stehen im Widerspruch zu den offenbarten Schriften. Wenn die offenbarten Schriften und die nicht offenbarten Schriften zueinander im Widerspruch stehen, dann haben wir keine andere Wahl, als dass wir die nicht offenbarten Schriften als unglaubwürdig erklären und nicht allein auf die übertriebenen Aussagen der Verfasser der Evangelien vertrauen.

Ihre Übertreibungen sind teilweise auch erkennbar. So heißt es im letzten Vers von Johannes, mit dem dieses heilige Evangelium endet: „Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat. Wenn aber eins nach dem andern aufgeschrieben werden sollte, so würde, meine ich, die Welt die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären.“ Schaut, was für eine Übertreibung! Alle Wunder der Erde und des Himmels konnten in dieser Welt Platz finden, aber die drei bzw. zweieinhalbjährige Lebensgeschichte Jesu<sup>as</sup> kann die Welt nicht erfassen? Wie kann man den Überlieferungen solcher Leute glauben, die derart übertreiben?

Auch die Hindus haben ebensolche Bücher über ihre Avatare verfasst und so Stück für Stück eine Lügengeschichte gesponnen. Und auch auf dieses Volk machten diese Geschichten mächtigen Eindruck und von diesem Ende des Landes bis zum anderen Ende waren die Herzen mit *Raam*, *Raam*- und *Krishna*, *Krishna*-Rufen erfüllt.

Es ist so, dass selbst verfasste Bücher, die mit vielen Lügengeschichten gefüllt sind, jenen Gräbern gleichen, die von außen in strahlendem Weiß und herrlich gepflegt erscheinen, innen jedoch leer sind.

Wie können die unwissenden Menschen die Lügen erkennen, die diese Bücher beinhalten, die viele Jahrhunderte später geboren wurden und denen diese fertigen Bücher als unverfälschte, vom Himmel herab gesandte Bücher vorgestellt wurden? Woher sollen diese Menschen wissen, wie die Evangelien zusammengestellt worden sind? In der Welt gibt es wenige Menschen, die solchen Scharfsinn besitzen, der ihnen erlaubt, durch viele Schleier hindurch die Wahrheit zu erkennen und die Fälschung zu entlarven.

Es gibt unzählige Seelen in der Welt, die vom Zauber der Lüge beeinflusst werden, und dadurch ist eine Welt dem stetigen Untergang geweiht.

Die Unwissenden dachten nicht über die wichtige Frage nach, ob es denn Beweise gibt oder nicht. Sie ergriffen keine Maßnahmen, um sich gegen den menschlichen Lug und Betrug, der seit jeher gängig und natürlich ist, zu schützen. Und so sind sie in die Falle des Satans getappt. Hinterhältige Menschen haben gleich einem bösen Zauberer, der von leichtgläubigen Menschen 1000 Rupien Bargeld nimmt und ihnen verspricht, mit diesem Geld Gold im Wert von ein bis zwei Millionen Rupien herzustellen, den wahren und reinen Glauben vertrauensseliger Menschen genommen. Ihnen wurden falsche Redlichkeit und falsche Segnungen versprochen, welche überhaupt nicht existieren und für die es gar keine Beweise gibt. Schließlich entließen sie diese Menschen im Hinblick auf die Machenschaften und Pläne und Weltverliebtheit und das blinde Folgen der eigenen Begierden in einen noch schlimmeren Zustand als sie selbst.

Letztendlich sollte man diesen Punkt immer in Erinnerung behalten, dass alle Wunder und Prophezeiungen, die durch den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> stattfanden, bezeugt sind. Ein kleines Zeugnis über sie im Heiligen Qur-ân ist besser als ein riesiger Berg der Zeugnisse im Evangelium, das über die Wunder von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> berichtet. Denn gemäß dem eigenen Geständnis aller Pfarrer, die diese Sache erforscht haben, sind alle Aussagen im Evangelium die Worte der Jünger Jesu<sup>as</sup>, die nicht einmal Augenzeuge waren. Und es wurde weder eine Überlieferungskette mitgeteilt noch ein persönliches Zeugnis abgegeben. Die Wunder des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> hingegen, die im Heiligen Qur-ân niedergeschrieben sind, sind das reine Zeugnis Gottes des Wahrhaftigen, Heiligen und Erhabenen. Wenn es sich dabei auch nur um einen einzigen Qur-ânvers gehandelt hätte, so hätte dies

bereits ausgereicht. Doch aller Preis gebührt Allah, dass der Heilige Qur-ân voll von solchen Zeugnissen ist. Man sollte nun vergleichen zwischen dem reinen Zeugnis Gottes, wo die Lüge weder Platz hat noch einen Weg finden kann, und den Zeugnissen, die voll der Lügen und Übertreibungen sind.

بہ نزدیک دانائے بیدار دل  
جوے سیم بہتر ز صد تودہ گل

*Der Mensch, der einen hellen Kopf besitzt  
Und einen wachen Geist sein eigen nennt,  
für ihn ein kleines Bächlein voll von Silber viel schöner ist,  
als alle großen Berge voll von Blumenpracht.  
Man braucht nicht über die selbsterfundnen Geschichten  
staunen, denn so etwas geschah schon in der Vergangenheit und  
geschieht auch weiterhin.*

Die Christen geben selbst zu, dass in der Vergangenheit viele ihrer Leute in selbst verfassten Büchern den heiligen Menschen außergewöhnliche Fähigkeiten zuschrieben und sodann behaupteten, dass diese Bücher von Gott stammten. Da das Fälschen mithin eine alte Angewohnheit der Juden und Christen ist, sehe ich überhaupt keinen Grund, warum man das Evangelium des Matthäus und die der anderen davon ausschließen kann, frei von Fälschung zu sein.

Die Unregelmäßigkeiten und falschen Eintragungen in den Abrechnungen eines Geschäftsmannes sind bei offensichtlichen Widersprüchlichkeiten ein Indiz dafür, dass er ein Betrüger ist. In jedem der vier Evangelien sind die Täuschungen erkennbar, die sie zu verbergen versucht hatten. Infolgedessen ist in Amerika und Europa großes Misstrauen unter den nachdenkenden Menschen erwachsen. Diese nachdenkenden Menschen finden es besser, als

Atheist zu leben als an solch einen unvollkommenen, inkonsequenten und inkarnierten Gott zu glauben, den die Evangelien aufzeigen.

Ein gebildeter, englischer Freund von mir teilte mir durch mehrere Briefe aus Amerika mit, dass es in diesen Ländern keinen einzigen Intellektuellen gebe, der die christliche Religion als fehlerfrei bewertet und nicht bereit ist, deshalb den Islam anzunehmen. Obwohl die Christen den Heiligen Qur-ân mit veränderter und verfälschter Übersetzung in Europa und Amerika veröffentlichten, wirkt das himmlische Licht, das sich im Heiligen Qur-ân versteckt, auf die reinen Herzen. Europa und Amerika befinden sich heutzutage im Zustand der Aufregung. Die Glaubenssätze der Evangelien, die der Realität widersprechen, haben die Menschen in Verwirrung gestürzt, und es ist sogar so weit, dass manche denken, dass niemals ein Mensch namens Jesus oder Messias geboren wurde, sondern mit ihm sei die Sonne und mit den 12 Jüngern 12 Türme gemeint.

Die Falschheit des heutigen Christentums kommt insbesondere auch dadurch ans Tageslicht, dass laut Hadhrat Jesus<sup>as</sup> die Kennzeichen derjenigen, die an ihn glauben und ihm seiner Lehre gemäß folgen, die sein sollten, dass sie die gleichen Segnungen und Zustimmung von Gott erfahren, die Hadhrat Jesus<sup>as</sup> zuteilwurden, und dass sie die verschiedensten Wunder und Zeichen empfangen und selbst zeigen können und all das erhalten, was sie sich wünschen. Und nichts wird für sie unmöglich sein.

Bedauerlicherweise haben die heutigen Christen von diesen Segnungen gar nichts empfangen. Sie kennen den Gott gar nicht, Der die Gebete seiner auserwählten Menschen erhört und ihnen durch Seine Gnade antwortet und für sie außergewöhnliche Zeichen zeigt. Die wahrhaften Muslime indes, die auf dem Weg jener Rechtschaffenen wandeln, die vor ihnen waren, und ihre

Segnungen beerben, kennen diesen Gott und die Zeichen seiner Gnade. Im Vergleich zu ihren Gegnern sind sie dadurch ausgezeichnet, dass sie wie die Sonne gegenüber der Finsternis sind. Wiederholt haben wir geschrieben, dass diese Behauptung nicht ohne Beweis ist. Es gibt einen Unterschied zwischen wahren und falschem Glauben im Himmel und auf der Erde. Der Unterschied auf der Erde zeigt sich dadurch, wie die Vernunft des Menschen, sein Gewissen und die Naturgesetze eine Religion prüft.

Wenn wir nun den christlichen Glauben und den Islam an diesem Prüfstein messen, dann bestätigt sich, dass der Islam der Natur des Menschen entspricht. In seinen Prinzipien gibt es keine Heuchelei und keine Verstellungen, und in seinen Vorschriften sind keine Erdichtungen und künstlichen Anforderungen. Es gibt in seinen Lehrsätzen kein einziges Gebot, das man aufzwingen müsste. Wie Allah im Heiligen Qur-ân an verschiedenen Stellen Selbst erwähnt hat, erinnert der Heilige Qur-ân an die Gesetze der menschlichen Natur und ihre Wahrheiten. Er enthüllt ihre versteckten Geheimnisse und bringt keine neuen Tatsachen vor, die im Widerspruch zu der menschlichen Natur stehen würden, sondern erklärt gerade ihre Feinheiten.

Im Gegensatz dazu stellen die Christen mit ihrer Lehre, die sich auf die Evangelien bezieht, eine neue Art von Gott dar, durch Dessen Selbstmord die Erlösung der Welt von Sünden und Bestrafung abhängig ist. Von Seinem Leid hängt die Glückseligkeit der Schöpfung ab und von Seiner Herabwürdigung und Entehrung hängt die Ehre der Schöpfung ab. Dann wird weiter erzählt, Er sei ein solch außergewöhnlicher Gott, dass ein Teil Seines Lebens ohne Körper und ohne die Nachteile eines Körpers verlief und der andere Teil des Lebens (aufgrund eines nicht bekannten Schicksalsschlages) in der Gefangenschaft des Körpers und für immer den Veränderungen der körperlichen Welt unterworfen, und Fleisch und Haut wurden allesamt Bestandteil seiner Seele. Wegen dieser Inkarnation, die Ihm ewig bleiben soll, musste Er die

verschiedensten Leiden ertragen und verstarb schließlich infolge dieser Leiden, die Ihn überwältigt hatten. Dann wurde Er wieder lebendig, und derselbe Körper nahm Ihn wieder in Besitz, und von diesem Körper wird Er nie wieder befreit werden.

Kann die wahre menschliche Natur solch ein Dogma akzeptieren? Kann das reine Gewissen so etwas bezeugen? Kann auch nur ein Teil der Naturgesetze für den makellosen, fehlerfreien und unveränderlichen Gott dieses Elend und diese Schwierigkeiten bereiten, dass Er nämlich immer erst sterben muss, um eine neue Welt zu schaffen und sie dann zu erlösen? Und Er soll ohne Selbstmord nicht in der Lage sein, irgendeine Seiner freigebigen Eigenschaften zu zeigen? Und Er ist auch nicht in der Lage, Seinen Geschöpfen in dieser Welt und im Jenseits irgendwelche Annehmlichkeiten zu schenken?

Es ist offensichtlich, dass ein Gott, der den Selbstmord braucht, um den Menschen Seine Gnade erweisen zu können, ständig dem Unglück des Todes ausgesetzt sein muss und auch zuvor viele Tode erlitten haben muss. Ebenso müsste Er, wie der Gott der Hindus, von all seinen Attributen entlassen werden.

Beurteilt nun selbst! Kann solch ein demütiges und schwaches Wesen Gott sein, Der zu keinen Zeiten und in keinem Zeitalter ohne Seinen Selbstmord Seinen Geschöpfen irgendeinen Gefallen tun kann? Ist dieser Zustand der Schwäche und Hilflosigkeit Gott dem Allmächtigen würdig?

Zudem war der Tod des Gottes der Christen völlig nutzlos. Ihr Gott hat seinen Geist aufgegeben, ohne dass es dem Teufel und seinem Geschäft auch nur im Geringsten geschadet hätte. Der Teufel samt seinen Anhängern existiert heute noch genauso wie vorher. Diebstahl, Raub, Ehebruch, Mord, Lügen, Alkohol, Glücksspiel, Liebe zu dieser Welt, Schamlosigkeit, Unglaube,

Polytheismus, Atheismus und noch einhundert andere Arten von Kriminalität, die vor der Kreuzigung Jesus vorherrschten, existieren auch heute noch in ebensolchem Ausmaß, ja sind sogar gestiegen. Zum Beispiel waren die Christen in einem besseren geistigen Zustand, als ihr Gott noch am Leben war, sobald aber ihr Gott den Tod erlitt, der als Sühneopfer bezeichnet wird, überwältigte Satan dieses Volk, und die Türen zur Sünde, zum Ungehorsam sowie Egoismus öffneten sich. Selbst die Christen sind sich über diese Tatsache einig.

Priester Pfunder<sup>52</sup>, der Verfasser des Buches *Mizan-ul-Haq*<sup>53</sup>, schreibt: Weil die Sünden der Christen zu viel wurden und ihre inneren unmoralischen Zustände und ihre Ungehorsam sich ausbreiteten, wurde Muhammad<sup>1saw</sup> geschickt, um dieses Volk zu bestrafen und zu verwarnen.

Durch diese Aussagen wird deutlich, dass der Sturm der Sünden hauptsächlich erst nach der Kreuzigung von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> unter den Christen hohe Wellen entfacht hat. Dies ist ein Beweis dafür, dass der Tod des Messias<sup>as</sup> nicht zum Ziel hatte, die Sünden zu verringern. Er bezweckte also nicht die völlige Aufgabe jeglicher Sünden nach dem Tod des Messias<sup>as</sup>, wenn z.B. die Menschen vor seinem Tod dem Alkohol frönten oder zahlreich Ehebruch begingen oder auch vollkommen der Welt zugetan waren. Denn die Tatsache ist keineswegs beweisbedürftig, dass der Alkoholkonsum, die Liebe zur Welt und Ehebruch besonders in europäischen Ländern zu unserer Zeit stark im Vormarsch sind.<sup>54</sup>

---

<sup>52</sup> Phonetische Lautschrift (A.d.Ü.).

<sup>53</sup> „Die Waage der Wahrheit“ (A.d.Ü.).

<sup>54</sup> Aktuelle Tageszeitungen berichten, dass im Königreich Großbritannien jährlich 13.060.000 Pfund in den Alkoholkonsum investiert werden. (Ein namhafter M.A.-Absolvent berichtet:) Aufgrund des Alkoholmissbrauchs begehen in London hunderte Menschen Selbstmord. Und allein in London, wo die Einwohnerzahl ca. 3.000 000 beträgt, sind vielleicht gerade einmal 10.000 Menschen, die nicht dem Alkohol zugetan sind. Der Rest, Männer wie Frauen,



---

trinken mit großer Freude und Freiheit Alkohol und servieren ihn auch anderen. In London gibt es keine einzige Gesellschaft, wo kein Brandy, Sherry und Rotwein serviert werden. Der Alkohol gehört zu den Hauptbestandteilen jeder Versammlung. Erstaunlicherweise bemerkt man, dass hohe Priester, obwohl sie als gläubig gelten, sich beim Alkoholkonsum in der ersten Reihe befinden. In allen Versammlungen, die ich dank Herrn Nicklate (phonetische Lautschrift – A. d. Ü.) zu besuchen die Gelegenheit hatte, waren stets 2-4 junge Pfarrer und Bischöfe zugegen. Es ist nichts Außergewöhnliches in London, Alkohol zu trinken. Das Geschäft mit dem Alkohol floriert so sehr, dass ich während meiner Spaziergänge durch London viele Engländer gesehen habe, die eine Alkoholflasche in der Hand hielten und betrunken über die Strasse torkelten. Weiterhin sieht man in London selbst Frauen, die ebenfalls eine Alkoholflasche in ihrer Hand haltend wankend über die Straßen laufen. Ich sah dutzende respektable Leute aus gutem Hause betrunken in den Gossen liegen. Durch diesen Alkoholkonsum ist die Selbstmordrate so stark angestiegen, dass sie zu einer jährlichen Epidemie geworden ist. (01.02.1883, Zeitung „Rahbar-e-Hind“) Ein Freund schrieb uns, dass infolge von Ehebruch jedes Jahr um die 70.000 uneheliche Kinder zur Welt kommen. In diesem Zusammenhang hat er so viel Schlimmes über die Schamlosigkeit der Europäer berichtet, dass ich nicht alles wiedergeben möchte. Manche haben auch geschrieben, wenn man die oberste Schicht der zivilisierten und gebildeten Menschen in Europa in zehn gleiche Teile aufteilen würde, ohne Zweifel neun Teile aus Atheisten bestünden, welche keiner Religion folgen und den Glauben an Gott und den Jüngsten Tag verloren haben. Und diese Krankheit der Gottlosigkeit vermehrt sich in Europa von Tag zu Tag, und die Großzügigkeit von Großbritannien hat es nicht gekümmert, diesem Zustand entgegenzuwirken. Und es ist sogar so weit gekommen, dass einige der hartnäckigsten Atheisten einen Sitz im britischen Parlament bekommen haben. Dass nicht-*mahram* (solche, denen gegenüber das Gebot der *Pardah* gilt – A. d. Ü.) Männer junge Frauen küssen, ist nicht nur an der Tagesordnung, sondern gehört zum guten Ton der modernen Gesellschaft Europas, und niemand kann mit Sicherheit behaupten, dass es in Großbritannien eine einzige Frau gibt, die nicht in ihrer Jugend von einem nicht-*mahram* Mann geküsst worden ist. Die Hingabe an die materielle Welt ist so weit fortgeschritten, dass Herr Arup Alexander (phonetische Lautschrift – A. d. Ü.) in einem Brief (an mich) geschrieben hat, dass alle zivilisierten und gebildeten Menschen seines Landes den weltlichen Interessen verfallen seien und er keinen einzigen kenne, der sich auf den Jüngsten Tag einstellen würde. Sie seien allesamt von Kopf bis Fuß in weltlichen Interessen verstrickt. Durch diese ganzen Geschichten wird klar, dass alles Lüge ist, was die christlichen Priester über die gute Wirkung des Sühneopfers von Hadhrat Jesus<sup>as</sup> den einfachen Leuten erzählen. Tatsache ist, dass sich unter ihnen der

Kein vernünftiger Mensch kann sich vorstellen, dass auch nur ein Tausendstel dieser Sünden vor dem Tod des Messias<sup>as</sup> vorherrschend waren. Das Studium der Evangelien macht völlig offenkundig, dass Hadhrat Jesus<sup>as</sup> überhaupt nicht von den Juden verhaftet, getötet und an das Kreuz gezerrt werden wollte. Wenn dies nämlich sein Wille war, wieso hat er dann die ganze Nacht über geweint und wiederholt gebetet: „O Vater, für Dich ist nichts unmöglich. Lass diesen Kelch an mir vorübergehen“? Die Wahrheit ist, dass der Messias<sup>as</sup> mit seiner Gefangennahme überrascht wurde und auch beim Anblick des Todes noch weinend das Gebet ausrief:

اَيْلِيْ اَيْلِيْ لِمَا سَبَقْتَنِيْ

Das heißt: „O mein Gott, o mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“

Dies ist ein deutlicher Beweis dafür, dass der Messias<sup>as</sup> überleben und noch ein paar Tage in dieser Welt verweilen wollte. Seine Seele war äußerst beunruhigt und hoffte irgendwie zu überleben. Doch er wurde unfreiwillig mit dieser Reise (in den Tod) konfrontiert.

---

Alkoholkonsum stark verbreitet hat und die Anbetung Gottes mit voller Hingabe aufgegeben wurde, nachdem die Christen das Dogma des Sühneopfers annahmen. Es ist zwar nicht zu bestreiten, dass in Europa Ordnung und Disziplin herrschen und königliche Gesetze Diebstahl, Mord und Vergewaltigung im Interesse ihres Landes eingedämmt haben. Das heißt jedoch nicht, dass die Abschaffung solcher Sünden und Kriminalität durch die Wirkung des Sühneopfers zustande kam, sondern es ist die Ehrfurcht vor den Gesetzen und der Druck der Gesellschaft, die diese Wirkung erzielten. Wenn diese Hindernisse nicht geschaffen worden wären, so hätten die Christen all das getan, was ihnen beliebt. Überdies werden diese Taten in Europa, wie in anderen Ländern auch, noch immer begangen, völlig entwurzelt werden konnten sie nicht.

Es stellt sich an dieser Stelle auch die Frage, was er mit dieser Art des Todes, wie die Christen es glauben, für sein Volk erreicht hat. Welchen Nutzen hat sein Volk durch seinen Tod gezogen? Wäre er noch weiter am Leben geblieben, so hätte er für sein Volk große Reformationen durchführen und viele ihrer Mängel beheben können! Was hat er mit seinem Tod erreicht, außer dass sein frühzeitiger Tod hunderte Konflikte ausgelöst und solche Zerstörung gebracht hat, die eine ganze Welt ausgelöscht haben? Es ist durchaus wahr, dass tapfere Menschen für die Wohlfahrt ihres Volkes ihr Leben opfern oder sich in die Gefahr des Todes bringen, um ihr Volk zu retten, aber nicht so unsinnig und nutzlos, wie man über den Messias erzählt!

Jeder Mensch, der auf vernünftige Weise für sein Volk sein Leben opfert oder in die Gefahr des Todes bringt, wählt einen sinnvollen und allgemeinnützigen Weg, auch wenn er sich dadurch selbst schadet oder sogar sein Leben verliert. Es ist keine vernünftige Methode, dass man sich einfach erhängt, sich vergiftet oder in den Brunnen springt, dadurch Selbstmord begeht und dann noch glaubt, der Selbstmord bringe großen Nutzen für das Volk. So etwas können nur Verrückte tun, nicht aber die vernünftigen und gläubigen Menschen, denn solch ein Tod ist *haram* (nicht erlaubt), und außer den labilen und unwissenden Menschen macht so etwas niemand. Ich sage die Wahrheit, der Tod eines starken und standhaften Menschen sollte für sein Volk sehr traurig und beklagenswert sein, ausgenommen der Fall, dass er in sinnvoller Art und Weise eine überwiegende Mehrheit der Menschen rettete und dafür sein eigenes Leben geopfert hat. Wenn eine Person, die den Menschen sehr viel Nutzen bringt, Selbstmord begeht, so ist seine Sünde gegenüber Allah größer noch als die anderer Leute, die dieselbe Tat begehen. Es ist die Pflicht eines jeden guten Menschen, zu Gott zu beten, dass Er ihm ein langes Leben gewähre, damit er im Stande sei, viele nützliche Dinge, für die er einen großen Wunsch in sich hegte, für seine Mitmenschen zu

erledigen. Doch wenn ein bösertiger Mensch stirbt, so ist es gut für ihn, damit die Fülle seiner bösen Taten nicht noch mehr zunehme und die Geschöpfe Gottes von seinen bösertigen Handlungen verschont bleiben. Wenn die Frage gestellt würde, welcher unter den Propheten für die Manifestation der Herrlichkeit Gottes sein Leben in sinnvoller Art und Weise am meisten gefährdet oder für sein Volk geopfert hat, d.h. Hadhrat Jesus<sup>as</sup> oder ein anderer Prophet oder unser Meister, der Heilige Prophet<sup>saw</sup>, so liegt die Antwort mit großer Ergriffenheit und vielen klaren Beweisen, Argumenten und historischen Tatsachen in meinem Herzen. Mit großem Bedauern jedoch möchte ich aufgeben, diese Antwort auszuführen, da sie sehr lang ist, und diese kleine Abhandlung ist dafür nicht geeignet. Wenn Allah der Allmächtige es so will und so mir ein längeres Leben beschieden ist, werde ich ein Büchlein eigens darüber schreiben. Hier möchte ich nur kurz als frohe Botschaft erwähnen, dass der vollkommene Mann, der nicht nur für sein Volk, sondern auch für die gesamte Menschheit sein Leben zu opfern bereit war,

سَيِّدُنَا وَ مَوْلَانَا وَ وَحِيدُنَا وَ فَرِيدُنَا أَحْمَدُ مُجْتَبَى مُحَمَّدٌ مُصْطَفَى

unser Prophet, الرَّسُولُ النَّبِيُّ الْأُمِّيُّ الْعَرَبِيُّ الْقُرَشِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

der Erhabene, unser Meister und Führer, der Auserwählte, Muhammad<sup>saw</sup>, der Auserkorene, der Gesandte und Prophet, der des Lesens und Schreibens unkundige Araber, war.

Hier habe ich von der irdischen Möglichkeit geschrieben, den wahren Glauben von dem unwahren zu unterscheiden, d.h. dass diese Dinge durch die Vernunft und das Gewissen entschieden werden können. Doch der Unterschied, der durch himmlische Mitteilungen bekannt gegeben wird, ist so wichtig, dass man ohne ihn im wahren Sinne die Unwahrheit von der Wahrheit nicht zu unterscheiden vermag. Dies geschieht, wenn Allah mit dem

Anhänger einer wahren Religion eine besondere Beziehung herstellt. Dieser ergebene Anhänger wird wie eine Widerspiegelung der innerlichen, seelischen Zustände und Segnungen seines Propheten, dem er folgt, so wie der Enkelsohn eines Menschen, vermittelt des Sohnes, auch Sohn genannt wird. Genauso erlebt der Mensch, der durch seine Gehorsamkeit zu einem Propheten von ihm spirituell erzogen wurde, dieselbe liebevolle Behandlung durch Allah wie der Prophet selbst. So wie der Prophet Zeichen empfängt, werden auch ihm Zeichen gezeigt, um dadurch besonders seine Gotteserkenntnis zu erweitern. Solche Leute sind selbst ein lebendiges Zeichen zugunsten der Religion, für deren Wahrhaftigkeit sie hervorgebracht worden sind. Gott hilft und unterstützt sie vom Himmel und erhört sehr viele ihrer Gebete und macht ihnen Mitteilungen über die Erhörung der Gebete. Sie werden aber auch Schwierigkeiten und Problemen ausgesetzt; dies geschieht jedoch nicht, um sie dadurch zu vernichten, sondern Allah prüft sie und zeigt dann an ihnen durch Seine Hilfe besondere Zeichen Seiner Macht. Sie werden geehrt, nachdem sie gedemütigt worden sind. Sie bekommen neues Leben, nachdem sie gestorben waren. So zeigt Allah durch sie Seine besonderen Werke. An dieser Stelle sollte man den Punkt in Erinnerung behalten, dass das erhörte Gebet stets von zweierlei Art ist, zum einen als Prüfung und zum anderen durch Auserwählung. Als Prüfung werden auch ab und zu die Gebete der sündhaften, ungehorsamen und ungläubigen Menschen erhört. Dieses Erhören der Gebete ist jedoch kein Zeichen wahrer Erhörung, sondern es ist vielmehr eine Ausnahme und eine Prüfung. Die Erhörung der Gebete durch die Auserwählung jedoch setzt voraus, dass der Betende zu den auserwählten Dienern Gottes zählt, und man von allen Seiten das himmlische Licht und die Zeichen seines Auserwähltseins in ihm finden kann. Denn Gott erhört nicht im wirklichen Sinne die Gebete ungehorsamer Menschen, sondern allein die Gebete derjenigen, die in Seinen Augen rechtschaffen und Ihm gehorsam sind.

Der einzige Unterschied der oben genannten zwei Arten der Erhörung von Gebeten ist der, dass bei der Erhörung der Gebete als Prüfung nicht notwendig ist, dass der Betende rechtschaffen und ein Freund Gottes ist, und es ist auch nicht erforderlich, diesem Menschen die besondere Mitteilung zu geben, dass sein Gebet erhört worden ist. Seine Gebete besitzen auch nicht einen so hohen Rang, dass ihre Erhörung als ein Wunder und eine außergewöhnliche Sache anzunehmen wäre.

Die zweite Art von Gebeten, welche aufgrund des Auserwähltseins erhört werden, haben folgende Kennzeichen:

Der Betende ist eine rechtschaffene, aufrichtige und vollkommene Person.

Durch Gott wird dem Betenden die Erhörung seiner Bitten besonders mitgeteilt.

Die meisten der erhörten Gebete betreffen einen sehr wichtigen und komplizierten Sachverhalt, woran man erkennen kann, dass die Lösung der Probleme nicht in menschlicher Hand lag, sondern es handelte sich um die besondere Manifestation der Allmacht Gottes, welche Seinen auserwählten Dienern zuteilwurde.

Die Gebete, die als Prüfung gelten, werden recht selten erhört, die zweite Art der Gebete hingegen, die mit dem Auserwähltsein zusammenhängt, sehr oft. Ein Auserwählter, der in große und schwierige Angelegenheiten verstrickt ist, zeigt auch dort Stärke, wo ein anderer Mensch außer Selbstmord keinen anderen Ausweg mehr sehen würde, um sich aus dieser äußerst schwierigen Lage zu befreien. So ist sehr oft zu beobachten, dass die Menschen, die den weltlichen Interessen verfallen sind und sich von Gott entfernt haben, dann, wenn sie von unlösbaren Schwierigkeiten, Krankheiten, Übeln oder Unglücken heimgesucht werden, aufgrund mangelnden Glaubens an Gott letztendlich die Hoffnung verlieren und Gift zu sich nehmen oder sich in einen Brunnen fallen lassen oder sich mit einer Waffe erschießen. Ein Auserwählter hingegen erfährt in solch kritischen Situationen

durch seine Glaubensstärke und wegen seiner besonderen Beziehung zu Allah außergewöhnliche Hilfe durch Ihn. Die Gnade Allahs nimmt ihn in besonderer Weise an die Hand, sodass ein Vertrauter letztendlich eingestehen muss, dass diesem Menschen von Allah geholfen wurde.

Der Auserwählte ist der Empfänger der Segnungen Allahs, und Allah übernimmt all seine Angelegenheiten. Aus seinem Angesicht strahlt das Licht der Liebe Gottes und der Rausch der Erhabenheit (Gottes) und Glückseligkeit und Huldweisung. Wie Allah im Heiligen Qur-ân sagt:

تَعْرِفُ فِي وُجُوهِهِمْ نَضْرَةَ النَّحِيمِ ٥٥  
 أَلَا إِنَّ أَوْلِيَاءَ اللَّهِ لَا خَوْفَ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ٥٦ الَّذِينَ  
 آمَنُوا وَكَانُوا يَتَّقُونَ ٥٧ لَهُمُ الْبُشْرَى فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا  
 وَفِي الْآخِرَةِ ٥٨ لَا تَبْدِيلَ لِكَلِمَاتِ اللَّهِ ٥٩ ذَلِكَ هُوَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ٥٦  
 إِنَّ الَّذِينَ قَالُوا رَبَّنَا اللَّهُ ثُمَّ اسْتَفَامُوا تَتَنَزَّلُ عَلَيْهِمُ الْمَلَائِكَةُ أَلَّا تَخَافُوا وَلَا  
 تَحْزَنُوا وَأَبْشِرُوا بِالْجَنَّةِ الَّتِي كُنتُمْ تُوعَدُونَ ٥٧ نَحْنُ أَوْلِيُّكُمْ فِي الْحَيَاةِ  
 الدُّنْيَا وَفِي الْآخِرَةِ ٥٨ وَلَكُمْ فِيهَا مَا تَشْتَهَى أَنْفُسُكُمْ وَلَكُمْ فِيهَا مَا نَدَّعُونَ ٥٧

وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ ٥٩ أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ  
 إِذَا دَعَانِ ٥٨ فَلْيَسْتَجِيبُوا لِي وَلْيُؤْمِنُوا بِلَعَلَّهُمْ يَرْشُدُونَ ٥٨

Bedeutung:

Du erkennst in ihren Gesichtern die Glückseligkeit. Siehe, diejenigen sind Freunde Allahs des Erhabenen, die Allah ernsthaft

<sup>55</sup> Sure 83, Vers 25.

<sup>56</sup> Sure 10, Verse 63-65.

<sup>57</sup> Sure 41, Verse 31-32.

<sup>58</sup> Sure 2, Vers 187.

lieben und Allah diese liebt. Ihre Kennzeichen sind, dass sie keine Furcht und Sorge darüber empfinden, woher sie zu essen oder zu trinken bekommen oder wie sie sich aus einem Unheil befreien sollen, weil sie bei Allah Trost finden. Auch trauern sie nicht über ihre Vergangenheit, weil sie mit Geduld gesegnet sind.

Das zweite Kennzeichen von ihnen ist, dass sie (mittels göttlicher Mitteilungen und Wahrträume) frohe Botschaften empfangen, nicht nur in dieser Welt, sondern auch im Jenseits. Dies ist ein festes Versprechen Gottes in Bezug auf sie, welches unumstößlich ist. Das ist der wundervolle Rang, den sie genießen. Das heißt, dass die Kommunikation mit Gott sowie die Wahrträume den Auserwählten Gottes, die Freunde Gottes sind, mit Sicherheit zuteil werden. Und die Kommunikation und Anrede durch Gott sind der deutliche Beweis ihrer Freundschaft zu Ihm. (Es ist das Naturgesetz Allahs des Erhabenen), dass diejenigen, die sich von den verschiedenen Göttern abwenden und Allah den Erhabenen als ihren Herrn annehmen und sagen: "Unser Herr ist Allah (das heißt, eine Herrschaft außer Deiner kommt nicht in Frage)," und dann bei Prüfungen standhaft bleiben (ganz gleich welche Erdbeben, Stürme oder Finsternisse sie treffen, sie sich nicht beunruhigen oder aus der Fassung bringen lassen, sondern weiter in ihrer Standhaftigkeit beharren), zu ihnen steigen die Engel nieder: (Sie erhalten durch Offenbarung und Wahrträume die frohen Botschaften) „Wir sind eure Freunde und Gefährten und Garanten in dieser Welt und im Jenseits. Und ihr werdet im Jenseits all das bekommen, was eure Herzen begehren. Und falls sie etwas Unangenehmes in dieser Welt erleben, brauchen sie sich nicht zu sorgen, weil im Jenseits all ihr Kummer beseitigt wird und all ihre Wünsche in Erfüllung gehen werden.“

Wenn jemand fragt, wie es möglich sei, dass alle Wünsche des Menschen im Jenseits in Erfüllung gehen, so sage ich, dass dies unbedingt erforderlich ist, da dies die wahre Erlösung ist. Denn wenn ein Mensch, obwohl er erlöst wurde, noch das unangenehme



Gefühl besitzen würde, dass ihm noch etwas fehlt, und es bekümmerte und beschäftigte ihn, was er nicht erhalten hat - was sollte das für eine Erlösung sein? Er würde ja dann weiterhin eine Art Plage mit sich tragen. Also ist es notwendig, dass der Mensch im Paradies oder Himmelreich oder Elysium oder wie auch immer man den Ort nennen möchte, der eine Wohnstatt vollkommener Glückseligkeit ist, in jeder Hinsicht eine reine Freude bringen sollte, ohne irgendwelchen äußeren oder inneren Kummer dazwischen, und keine Furcht über ein eigenes Versagen sollte das Herz belasten. Es ist richtig, dass es im Paradies keine unlauteren Unterhaltungen geben wird. In den reinen Herzen wird jedoch auch kein Wunsch danach entstehen. Denn in diesen reinen Herzen, die von teuflischen Gedanken gesäubert worden sind, werden aufgrund der reinen Natur des Menschen und nach dem Wunsch seines Schöpfers immer reine Wünsche entstehen, damit der Mensch seine innere und äußere und körperliche und geistige Seligkeit vollständig erhalte und durch die vollkommene Entfaltung seiner gesamten Fähigkeiten als vollkommener Mensch bezeichnet werden könne. Denn ins Paradies einzugehen bedeutet nicht, dass menschliche Wesensmerkmale getötet werden, wie unsere Gegner, die Christen und Arier, denken. Der Zweck ist vielmehr, dass alle inneren und äußeren Wesensmerkmale der menschlichen Natur in ihrer Vollkommenheit erstrahlen, sodass alle Unausgeglichenheiten auf die richtige Bahn geleitet werden und dadurch all jene Eigenschaften zum Vorschein kommen, die für einen vollkommenen Menschen als sichtbare und verborgene Schöpfung notwendig sind.

Dann sagt Allah weiter:

Wenn meine auserwählten Diener sich nach Mir erkundigen und fragen, wo Ich bin, so sollen sie wissen, Ich bin sehr nahe und höre das Gebet Meiner ergebenen Diener. Wann immer ein ergebener Diener zu Mir betet (sei es laut oder im Herzen), so erhöere ich es

(dies ist ein Beweis für die Nähe). Sie sollten sich dafür jedoch in einem Zustand halten, in dem ich ihre Gebete erhören mag. Das bedeutet, dass der Mensch Hindernisse zwischen sich und Gott selbst kreiert. Wenn er den Zustand der Reinheit verlässt und weit abirrt, dann entfernt sich auch Gott von ihm. Und wollte ein Christ oder Arier oder Jude im Vergleich zu einem aufrichtig Ergebenen die Zeichen und das himmlische Licht der Erhörung vorzeigen wollen, so würde es ihm auf keinen Fall gelingen. Ein sehr einfacher Weg, diese Sache zu prüfen, ist folgender: Wenn ein Christ oder irgendeine andere Person einen rechtschaffenen und aufrichtigen Muslim, der dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> wahrhaftig folgt, herausfordern und sagen würde: „Wenn du in der Lage bist, ein Zeichen vom Himmel zu zeigen oder wenn verborgene Geheimnisse dir enthüllt werden oder wenn du durch die Erhörung deiner Gebete unterstützt wirst oder du zum Beweis für dein Ansehen und deine Ehre bei Ihm irgendein Zeichen der Macht Gottes empfangst oder wenn dir ein besonderer Lohn in Form einer Prophezeiung verheißen wird oder wenn dir Mitteilung über eine Rüge an einen erbitterten Gegner von dir gemacht wird, - alles, was du von all dem herbeizuführen vermagst, das gleiche kann auch ich zeigen.“ Solch eine Herausforderung wird für keinen Gegner jemals möglich sein, und niemals werden sie eine solche Herausforderung aufstellen, weil ihre Herzen bezeugen, dass sie Lügner sind und mit dem wahren Gott nichts zu schaffen haben, Der ein Helfer der Wahrhaftigen und ein Freund der Rechtschaffenen ist; wie wir zuvor in gewissem Maße erklärt haben

وَهَذَا اجْرُ كَلَامِنَا وَالْحَمْدُ لِلَّهِ أَوْلَا وَاجِرًا وَظَاهِرًا  
وَوَ بَاطِنًا هُوَ مَوْلَانَا نِعْمَ الْمَوْلَى وَ نِعْمَ الْوَكِيلُ<sup>59</sup>

---

<sup>59</sup> Das sind unsere letzten Worte, und aller Preis gebührt Allah, vom Anfang bis zum Ende, im Sichtbaren und Verborgenen. Er ist unser Herr. Der beste Freund und der beste Anwalt.

# Stichwortverzeichnis

A	G
Aad ..... 41	Geduld..... 84
Ahadith ..... 46, 61	Gefährten ..... 46, 48, 54, 85
Ahmadiyya..... 3	Ghulam Ahmad..... 3
Al-An'aam..... 16, 18, 28	Gläubige ..... 36
Al-Ayaat ..... 40, 41	Grube ..... 48
Al-Baqarah..... 16, 28	
Alkohol ..... 75, 76, 77	H
Arier ..... 50, 86	Halbinsel..... 32, 47
Atheist..... 50, 72	Haqq-ul-Yaqeen..... 36
	haram ..... 79
B	Hijar ..... 35
Badr ..... 43	Himmel . 33, 58, 60, 63, 65, 66, 70, 73, 81, 87
Baum ..... 47, 60, 62	Höhle..... 56, 61
Beitritt ..... 46, 48	
Bibel..... 38, 43, 50, 61	I
Blinde ..... 29, 52	Irak ..... 33
Brahmane ..... 50	Islam..... 4, 5
Brandy..... 76	
Brust ..... 36	J
Byzanz..... 31	Jenseits..... 37, 75, 84, 85
	Jerusalem..... 17
C	Jesus ..... 17, 69, 73, 75
Christ..... 50, 56, 65, 86	Jude..... 86
D	K
Demut..... 20, 59	Kaaba ..... 17
Dschinn..... 29, 49	Kamelstute ..... 35, 39
E	L
Erlösung..... 74, 85	Lot..... 41

## Drei Fragen eines Christen

M	
Mahdi .....	3
Mekka .....	28, 32, 33, 44, 46
Mekkaner.....	43
Messias....	3, 58, 60, 65, 66, 69, 73, 79
Miraaaj.....	16
Moral.....	48
Moses .....	41
Muhammad.....	16, 26, 56
Muslim.....	3, 87
N	
Noah.....	41
O	
Osten .....	48
P	
Paradies.....	85
Pfui .....	20
Prophezeiung.....	47, 48, 65, 87
Q	
Qusai bin Kalab.....	33
R	
Reue.....	46
Rotwein.....	76
S	
Samen.....	47
Schatten .....	29, 47
Schicksal.....	43, 59
Schlacht .....	43
Schwert.....	44
Sherry.....	76
Syrien.....	33
T	
Thamud .....	35, 39, 41
Tyrannei.....	44
U	
Ummah .....	21, 51
V	
Volk .....	22, 28, 35, 70, 76, 79
W	
Wahrträume .....	84, 85
Warner.....	27, 32
Westen.....	48
Wunder. 16, 26, 28, 31, 32, 33, 34, 38, 45, 46, 48, 49, 51, 67, 68, 69, 71, 73, 82	
Y	
Yaum .....	43
Z	
Zauberer .....	31, 32, 70
Zauberwerk .....	31, 45
ZeichenXV, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 44, 45, 46, 47, 51, 56, 61, 68, 73, 81, 86	